

# Wirtschaft

## IN MAINFRANKEN

[www.wuerzburg.ihk.de](http://www.wuerzburg.ihk.de)



Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken

Von der Idee zum  
Innovationsschutz

# Chancen und Risiken der Patente



Dr. Stefan  
Möhringer

# KMH Digital

Ihr effizienter **Start**  
in die **digitale Zukunft!**



KMH Digital · eine Marke der KMH Management GmbH & Co. KG · [kmh-digital.de](http://kmh-digital.de)

**Wir machen Ihnen den Einstieg leicht – mit direkter Ersparnis in Posteingang, Archivierung und Versand ...**

Flexible Lösungen in individueller Anbindung von S bis XXL. Für Unternehmen jeder Größe. Für Banken und Versicherungen. Für Kommunen in Stadt und Land.



+49 931 8099290



[info@kmh-digital.de](mailto:info@kmh-digital.de)



**Linus Trips**  
CEO Hubsters, Co-Initiator des  
CIO-Netzwerks Mainfranken

”

Eine Erfolgsgeschichte der IHK Schwaben, die zur Nachahmung einlädt: das CIO-Netzwerk. Zielgerichtete Formate mit Mehrwert sind gefragt.“

Linus Trips

## CIO-Netzwerk für Mainfranken

**D**ie Ergebnisse der Studie „Digitalkompass 2025“ liefern wertvolle Impulse für die digitale Zukunft unserer Region und sind Anlass, ein neues Netzwerk ins Leben zu rufen. Das CIO-Netzwerk ist ein innovatives Format, das die IHK in Mainfranken etablieren möchte. Ziel ist es, die IT-Kompetenzen in der Region zu bündeln und auszubauen. Durch den Austausch und die Zusammenarbeit in diesem Netzwerk können wir gemeinsam die digitale Transformation vorantreiben und die Innovationskraft der Region weiter steigern.

Inspiziert durch den Erfolg des CIO-Netzwerks in Schwaben, bin ich überzeugt, dass dieses Format auch hier einen erheblichen Mehrwert bieten wird. Robert Mayer, Europa-CIO von Fujitsu und Initiator des „Stelldicheins der CIOs“, betont, dass solche Netzwerke echte „Mutmacher“ sind. Der Mix aus großen Unternehmen wie Lechwerke und MAN sowie mittelständischen Betrieben macht dort den Erfolg aus. Schnell umsetzbare Best Practices aus dem Mittelstand und etablierte Governance-Strukturen aus den Konzernen schaffen enorme Potenziale, voneinander zu lernen.

Das CIO-Netzwerk hat das Ziel, den Erfahrungsaustausch zu fördern, gemeinsame Lösungen für regionale Herausforderungen zu entwickeln und Mainfranken auf die digitale Überholspur zu bringen. Uns ist es besonders wichtig, nicht nur den Austausch zwischen den Unternehmen zu fördern, die bereits aktiv von Networking profitieren, sondern insbesondere diejenigen zu gewinnen, die Gefahr laufen, bei der Digitalisierung den Anschluss zu verlieren. Im Mittelpunkt steht also, Ideen und Lösungen in einem offenen Forum zu teilen – mit kostenfreiem Zugang. Wenn Akteure, ob KMU oder Konzern, ihre Themen in diesem vertrauensvollen Format einbringen, wird uns die digitale Transformation in Mainfranken gelingen.

Die Ergebnisse der Studie „Digitalkompass 2025“ sind auf Seite 18 ausführlich vorgestellt. Sie sind eingeladen, sich mit den Erkenntnissen auseinanderzusetzen und die daraus gewonnenen Impulse für Ihre eigene Arbeit zu nutzen. Die Studie steht Ihnen ab sofort auch digital unter [www.wuerzburg.ihk.de/digitalisierung/](http://www.wuerzburg.ihk.de/digitalisierung/) zum Download zur Verfügung.

Ihr Linus Trips





**12** Dr. Stefan Möhringer hält mit seiner Firma Möhringer Anlagenbau GmbH Patente rund um den Globus.

**28** Die Mitarbeiter der Unternehmensgruppe Glöckle ziehen an einem Strang, um Baustoffe nachhaltiger zu machen und verantwortungsbewusst zu handeln.

**Einblick**

**Tradition.** Königsberg als älteste Stadt Bayerns und Heimat der FRÄNKISCHEN Rohrwerke . . . . . **06**

**Namen + Nachrichten**

**Austausch.** Das war die Jahresauftaktsitzung der IHK Würzburg-Schweinfurt . . . . . **08**

**Analyse.** Tourismus in Mainfranken steht vor schwierigen Jahren. . . . . **10**

**Expansion.** Trips Group setzt ersten Spatenstich für neue Produktions- und Büroflächen . . . . . **11**

**Schwerpunkt: Innovation & Digitales**

**Nutzungsmonopol.** Chancen und Herausforderungen von Patenten für Unternehmen . . . . . **12**

**Fortschritt.** Der „Digitalkompass 2.0“ untersucht den digitalen Reifegrad der deutschen Wirtschaft . . . . **18**

**Best Practice**

**Fachkräfte.** Profikoch Marc Wiederer schafft mit seinem Restaurant einen Ort der Begegnung. . . . . **24**

**Nachhaltigkeit.** Glöckle-Baustoffwerke setzt auf ressourcenschonendes Bauen . . . . . **28**

**Interview des Monats**

**Wirtschaft.** DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov spricht über die angespannte Lage Deutschlands. . . . . **32**

**Gründerszene**

**Meinung.** Chancen und Herausforderungen des Unternehmertums für Frauen . . . . . **34**

**Unterstützung.** Neues IHK-Tool erkennt Krisen und sichert das Unternehmen . . . . . **36**



**32** Droht eine Deindustrialisierung? DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov ordnet die Lage ein und zeigt, welche Weichen gestellt werden müssen.

**47** Der Förderkreis Umweltschutz Unterfranken e. V. (FUU) führte seinen fünften Umweltmanagement-Konvoi zu einem erfolgreichen Abschluss im Februar 2025.

### IHK-Praxis

- Neuerung.** Europäische Plattform für Online-Streitbelegung wird im Juli 2025 eingestellt. . . . . **38**
- Wahlen.** Wirtschaftsjuvenoren Mainfranken haben neue Vorstände und Kreissprecher . . . . . **40**
- Kalender.** IHK-Weiterbildungen und -Seminare im Mai 2025 . . . . . **42**
- Förderung.** Vereinfachung der Antragstellung für das Förderprogramm „Go International“ . . . . . **43**
- Amtliches.** Rechtliche Neuerungen . . . . . **45**

### Regionale Wirtschaft

- Auszeichnung.** weclapp gewinnt E-Commerce Germany Award 2025 . . . . . **46**
- Klimaschutz.** Fünfter Umweltmanagement-Konvoi des FUU e. V. fand seinen Abschluss . . . . . **47**
- 150 Jahre.** Holzwerk Hugo Kämpf aus Thüngen feiert ein großes Jubiläum . . . . . **50**
- 25 Jahre.** Die Pro Care Management GmbH aus Bad Kissingen ist fest am Markt verwurzelt . . . . . **51**

### Rückspiegel

- Autobahnausbau.** Stärkung der Verkehrsinfrastruktur der Region Mainfranken . . . . . **53**

### Mainfranken exklusiv

- Anzeigenkompendium.** Regionalspecials mit diversen Wirtschaftsthemen . . . . . **55**
- Firmenregister** . . . . . **54**
- Marktteil / Inserentenverzeichnis** . . . . . **65**
- IHK Inside / Impressum** . . . . . **66**

**Folgen Sie uns in den sozialen Medien und verpassen Sie keine regionalen Wirtschaftsnews mehr:**

 <a href="#">IHK Würzburg-Schweinfurt</a>	 <a href="#">ihk_mainfranken</a>
 <a href="#">ihk.wuerzburg.schweinfurt</a>	 <a href="#">IHK Würzburg-Schweinfurt</a>
 <a href="#">ihkwuerzburgschweinfurt</a>	 <a href="#">@ihkmainfranken.bsky.social</a>

**Weiterbildungskanäle:**

 <a href="#">IHKWeiterbildung</a>	 <a href="#">ihk_weiterbildung</a>
--	---

Bilder: Werner Schuering, Manfred Spörl

## 6 EINBLICK





## Königsberg in Bayern

Die älteste Stadt in Bayern ist auch Heimat der FRÄNKISCHEN Rohrwerke, einem führenden Hersteller für innovative Rohrsysteme.

# „800.000 Menschen verlassen jährlich das Land“

**WÜRZBURG/MAINFRANKEN.** Im Mittelpunkt der Jahresauftaktvollversammlung der mainfränkischen IHK am 11. März standen die Perspektiven nach der Bundestagswahl. Gleichfalls zeigte die IHK das Potenzial der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie auf und verabschiedete das Positionspapier „Arbeitskräfte gewinnen – Arbeitsmarkt deregulieren“.

**D**ie Unternehmerinnen und Unternehmer diskutierten in ihrer Jahresauftaktveranstaltung die Perspektiven nach der Bundestagswahl. IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders erklärte, dass der Wirtschaftsstandort Deutschland für viele Betriebe nur noch eingeschränkt wettbewerbsfähig sei. Laut einer DIHK-Umfrage habe der Standortfaktor „wirtschaftspolitische Verlässlichkeit“ in den vergangenen Jahren die größten Einbußen verzeichnet, nebst weiterhin ausufernder „Bürokratie und Auflagen“. „Die neue Bundesregierung muss hier dringend ansetzen“, so Genders. Zeit habe man mit Blick auf die Herausforderungen nicht zu verlieren und muss Maßnahmen folgen lassen. Das vorliegende Sondierungs-

papier der möglichen Koalitionspartner sei hierbei als Zwischenstand eine gute Grundlage, müsse aus Wirtschaftssicht aber an entscheidenden Stellen nachjustiert werden. Mit Blick auf die Diskussion um Sondervermögen für Infrastrukturmaßnahmen und Ausnahmen von der Schuldenbremse für Verteidigungsausgaben sei bedeutsam, dass geplante Investitionsmittel letztlich auch in Investitionen fließen und keine Konsumausgaben damit bezahlt werden. Dies habe keinerlei Wachstumseffekte und führe lediglich zu massiven Zinsbelastungen in der Zukunft. „Schulden lösen keine Probleme, wir brauchen endlich tiefgreifende Strukturreformen!“

Ein zweites Thema war ein Ausblick auf den Stellenwert der Sicherheits- und Verteidigungs-

Im Gastvortrag erläuterte Daniel Terzenbach (Mitte), Vorstand Regionen der Bundesagentur für Arbeit, die Ideen der BA, um Fachkräfte zu sichern und so die Wirtschaft zu stärken, im Bild mit IHK-Präsidentin Caroline Trips und IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders.

politik (SVI) in Mainfranken. Die IHK ist seit langer Zeit dabei, durch Sensibilisierung, Information und Netzwerkformate auf die Potenziale der SVI in der Region hinzuweisen. Gerade für kleine und mittlere Unternehmen, zum Beispiel im Bereich der Automobilzulieferindustrie, sehe die IHK Chancen, sich im Zuge der Transformation mit den notwendigen Schritten in Sachen Rüstung proaktiv zukunftsfähig aufzustellen.

## Positionspapier: Was tun gegen den Fachkräftemangel?

Die Vollversammlung verabschiedete im Rahmen der Sitzung auch das BIHK-Positionspapier „Fachkräfte gewinnen – Arbeitsmarkt deregulieren“. Darin fordern die bayerischen IHKs eine Reihe von Maßnahmen, um dem Fachkräftemangel zu begegnen, etwa die Erhöhung der Frauenerwerbstätigkeit durch bessere und bezahlbare Kinderbetreuung oder die bessere Vereinbarkeit von Pflege und Beruf. Um die Zuwanderung von Arbeitskräften zu erleichtern, sollen Unternehmen bei der Rekrutierung unterstützt, Anerkennungs- und Aufenthaltsverfahren vereinfacht sowie Sprachangebote und Willkommenskultur gestärkt werden.

## Automatisieren und digitalisieren

In seinem Gastvortrag knüpfte Daniel Terzenbach, Vorstand Regionen der Bundesagentur für Arbeit (BA), an die Bedeutung aus-



ländischer und inländischer Potenziale für die Fachkräftesicherung an. Er erläuterte, wie es gelingen könne, Fachkräfte zu sichern und damit die Wirtschaft zu stärken.

„Die Fachkräfteprobleme von heute lösen wir nicht mit den Methoden von gestern – wir brauchen neue Wege, pragmatische Lösungen und den Mut zur Veränderung“, so Terzenbach. Der Vorstand der BA plädierte für innovative Modelle wie Arbeitsmarktdrehscheiben, die den direkten Transfer von Beschäftigten zwischen Unternehmen ermöglichen. Zudem betonte er die Bedeutung der Ausbildung von jungen Menschen. „Zwanzig Prozent der heutigen Arbeitslosen haben keine Ausbildung – und es gibt Bundesländer mit drei Mal so vielen Schulabbrechern wie andere. Hier muss sich etwas ändern.“

Für ein weiteres Beschäftigungswachstum seien aber auch Arbeits- und Fachkräfte aus dem Ausland ein wesentlicher Baustein. Schon heute ginge der Zuwachs der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigung überwiegend auf Menschen mit einem ausländischen Pass zurück. Umso problematischer sei das Thema Abwanderung. „Jährlich verlassen 800.000 Menschen Deutschland. Wir brauchen also auch eine Bleibekultur“, so Terzenbach. Er fordert daher pragmatischere Ansätze, um die Hürden bei der Integration von ausländischen Arbeits- und Fachkräften, die sich im Land befinden, wie auch bei der Gewinnung ausländischer Fachkräfte zu senken, beispielsweise durch beschleunigte Verfahren: „Die Transformation gelingt nur, wenn wir schneller und innovativer handeln: mit neuen Arbeitsmodellen, einer souveränen Digitalstrategie – Automatisierung und Digitalisierung sind angesichts des demografischen Wandels ein Segen für den Arbeitsmarkt – und einer klugen Fachkräftepolitik.“

### Was macht die Vollversammlung?

Die Vollversammlung ist das Parlament der mainfränkischen Wirtschaft und damit das höchste Gremium der IHK Würzburg-Schweinfurt. Ihr sind grundsätzliche Entscheidungen vorbehalten.

## Dr. Joachim Kuhn übergibt die CEO-Position



**Würzburg.** Die va-Q-tec Thermal Solutions GmbH, ein Hersteller von Vakuuminisulationspaneelen (VIPs) und Anbieter von Thermo-Transportverpackungen, gibt eine wichtige Änderung in der Unternehmensführung bekannt. **Dr. Joachim Kuhn**, Gründer und langjähriger CEO des Unternehmens, wird seine operative Rolle als CEO übertragen und so den Wechsel im Top-Management einleiten. Zum neuen CEO wurde zum 1. April 2025 **Julian Ehlert** berufen, ein erfahrener Experte aus der Beratungsbranche mit breitem Industrieblick, heißt es in einer Pressemeldung.

Kuhn wird sich nach einer gemeinsamen Einarbeitungs- und Übergangphase aus dem operativen Tagesgeschäft zurückziehen, bleibt dem Unternehmen jedoch in einer wichtigen strategischen und unterstützenden Funktion im Beirat erhalten.

Er erklärt: „Nach 25 Jahren als Gründer und CEO möchte ich jetzt die Gelegenheit der nunmehr fast abgeschlossenen Unternehmenstransformation nutzen, um die Leitung an ein starkes und kompetentes Team mit Julian Ehlert an der Spitze weiterzugeben. Ich möchte das Unternehmen, das mir als Gründer und als großer Shareholder sehr am Herzen liegt, gerne in anderer Funktion weiter begleiten und mit Rat und Tat zur Seite stehen. Julian Ehlert habe ich als ausgewiesenen Experten mit breitem Industrieblick und besonderen strategischen Fähigkeiten kennengelernt.“

HALLEN+  
BÜRO  
GEBÄUDE

IN  
JEDEM  
FALLE  
DIE  
BESTE  
HALLE.

[UHL-WUERZBURG.DE](http://UHL-WUERZBURG.DE)

**UHL**

WIR BAUEN'S. ZUSAMMEN.

# Trotz Rekordzahlen: Tourismus in Mainfranken steht vor schwierigen Jahren

**MAINFRANKEN/WÜRZBURG.** 2024 war laut aktueller Statistik ein gutes Jahr für die mainfränkische Tourismusbranche – rund 6,4 Millionen Übernachtungen haben die Statistiker gezählt. Dennoch spitzt sich die konjunkturelle Lage für viele touristische Betriebe immer weiter zu. Vor diesem Hintergrund setzt sich die IHK für regionale Projekte ein, die neue Impulse für die Tourismusregion Mainfranken versprechen.



Übernachtungen in Mainfranken im Jahr 2024

	Gästeüber- nachtungen insgesamt	Veränderung zum Vorjahreszeit- raum in Prozent	Durchschn. Aufenthaltsdauer in Tagen	Auslastung der angebotenen Betten in Prozent
Stadt Schweinfurt	250.666	2,6	2,0	43,0
Stadt Würzburg	1.072.741	12,2	1,6	48,9
Landkreis Bad Kissingen	2.060.558	2,1	4,9	55,8
Landkreis Rhön-Grabfeld	915.842	1,1	4,0	46,1
Landkreis Haßberge	184.225	-7,4	2,1	24,3
Landkreis Kitzingen	777.570	-1,0	2,1	35,1
Landkreis Main-Spessart	492.048	-2,3	2,4	31,5
Landkreis Schweinfurt	102.702	-3,7	2,4	22,8
Landkreis Würzburg	507.019	-2,2	1,9	37,9
Mainfranken	6.363.371	2,0	2,6	keine Angabe

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik, München, 2025; eigene Berechnung

Nach Angaben des Bayerischen Landesamtes für Statistik wurden im Jahr 2024 in Mainfranken rund 6,4 Millionen Übernachtungen von Gästen aus dem In- und Ausland gezählt. Nach einem mehrjährigen Aufholprozess ist die Talsohle nun durchschritten und ein neuer Rekordwert bei den touristischen Übernachtungen in der Region erreicht. „Die Branche ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die gesamte Region und trägt wesentlich zur positiven Außenwahrnehmung bei“, erklärt IHK-Bereichsleiter Dr. Christian Seynstahl. Positiv bewertet er nicht nur den Anstieg der Übernachtungszahlen, sondern auch die Verweildauer der Gäste. Blieben die Gäste 2019 noch durchschnittlich 2,5 Tage in Mainfranken, sind es nun 2,6 Tage. Allerdings gelte es, bei der Interpretation der Daten weitere Faktoren und Indikatoren zu berücksichtigen: „Steigende Übernachtungszahlen wirken sich nicht automatisch positiv auf die wirtschaftliche Situation der Beherbergungsbetriebe aus. Denn steigt das Bettenangebot in einer Region stärker als die Übernachtungszahlen, sinkt die Auslastung der Betriebe. Umso wichtiger ist es, dass die Kommunen vor Ort gemeinsam mit den ansässigen Betrieben neue Impulse setzen, um Gäste durch Veranstaltungen und Projekte mit hoher Strahlkraft anzuziehen.“ Vor diesem Hintergrund setzt sich die IHK beispielsweise für den Bau einer Multifunktionsarena in Würzburg ein.



**Christian Seynstahl**  
0931 4194-314  
christian.seynstahl@wuerzburg.ihk.de

# Spatenstich bei Trips

**GRAFENRHEINFELD.** „Die Trips Group wächst – im wahrsten Sinne des Wortes“, so Geschäftsführerin Caroline Trips anlässlich des Spatenstichs für die neuen Produktions- und Büroflächen.

**D**as Familienunternehmen Trips stehe für Fortschritt, Automatisierungslösungen und Verantwortung für die Gestaltung der Zukunft, heißt es in einer Pressemeldung der Firma. Durch nachhaltige Technologien und innovative Automatisierungskonzepte treibe Trips den Wandel zu einer klimaneutralen Welt voran. Das erklärte Ziel: die Kunden auf dem Weg zu ihrer Net-Zero-Transformation zu unterstützen. „Trips ist ein aktiver Teil der Energiewende“, so Christian Trips und Caroline Trips. Die Geschwister teilen sich seit 1989 die Geschäftsführung.

Das Unternehmen habe sich erfolgreich als kompetenter Partner in diesem Bereich positionieren und von steigenden Investitionen in erneuerbare Energien, Energiemanagement

und nachhaltige Infrastruktur profitieren können.

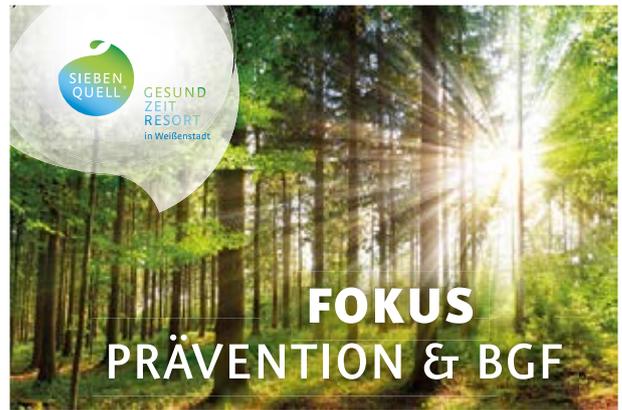
Um den Entwicklungen den entsprechenden Raum zu geben, habe man sich entschlossen, am Standort Grafenrheinfeld zu investieren. Mit dem Bau einer neuen Halle auf dem dortigen Firmengelände bekenne sich die Trips Group klar zum Standort Deutschland.

Auf insgesamt 2.000 Quadratmetern zusätzlicher Produktionsfläche und mit einem Investitionsvolumen in Höhe von rund sieben Millionen Euro sei das Unternehmen in der Lage, Kapazitäten auszubauen und weiterzuwachsen. Wie bei jedem Bauvorhaben ist auch hier der Spatenstich der erste Schritt. Dieser fand Ende Februar statt: Mit zahlreichen Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft habe man diesen Schritt feiern können.



Von links: Architekt Holger Philipp, MdB Dr. Anja Weisgerber, MdL Martina Gießel, Caroline Trips, Paulina Trips, 1. Bürgermeister Christian Keller, Christian Trips, Linus Trips, MdL Paul Knobloch, Landrat Florian Töpfer, Edgar Endres und Thomas Eger (Baufirma Schick).

Bild: Christina Bräutigam



## FOKUS PRÄVENTION & BGF

### Perfekt kombiniert

Vier Bausteine für Gesundheitstrainings und Programme zur Betrieblichen Gesundheitsförderung. Das Siebenquell kombiniert diese als Kompakt- und Wochenpakete sowie Halb- und Ganztageskurse. Gerne stellen wir Ihnen nach Ihren Wünschen und Anforderungen ein individuelles Firmenprogramm zusammen.

## Medizinische Leistungen Entspannung & Stressmanagement Ganzheitliche Bewegung Gesunde Ernährung

**Unser Knowhow für Sie:** Wie können Sie Betriebliche Gesundheitsförderung in Ihrem Unternehmen umsetzen? Nehmen Sie die Chance wahr und lassen sich umfassend, unverbindlich und kostenfrei zum Thema BGF informieren.

**Vor Ort im Siebenquell** am Dienstag, **08.04.2025**  
oder **online** am Mittwoch, **30.04.2025**.

Ihre Anmeldung unter:

**E-Mail: [praevention@siebenquell.com](mailto:praevention@siebenquell.com)**  
**Tel. 09253 95460 3053**



HOTEL

GESUNDZEIT

THERME

**Tel. 09253 95460 0 . [www.siebenquell.com](http://www.siebenquell.com)**

Siebenquell GesundZeitResort GmbH & Co. KG . Thermenallee 1 . 95163 Weißenstadt  
Irrtümer und Änderungen vorbehalten. Es gelten die AGB.

# Palmholz-Patent: von der Idee zum Innovationsschutz

**Nutzungsmonopol.** Patente kosten Zeit und Geld. Unternehmen überlegen sich genau, auf welchen Märkten sie Ideen national oder weltweit schützen, sagt Dr. Stefan Möhringer, der mit seiner Firma Patente rund um den Globus hält.



Dr. Stefan Möhringer in der Werkshalle seines Fertigungsunternehmens in Wiesentheid.

**D**ie Ölpalme. Ein Gewächs, beliebt für sein Öl, doch sein Holz hatte bisher keine Bedeutung. Die Palme, die vornehmlich in der Äquatorregion gedeiht und unter anderem in Indonesien und Malaysia angebaut wird, ist ein wichtiges Wirtschaftsgut. Wenn der Öl-Ertrag einer Palmenplantage nach 30 Jahren sinkt, werden die Pflanzen gefällt und die Plantage wird neu angelegt. Das faserige Holz wird auf der Plantage verteilt und verrottet. Es wird zu tonnenschwerem Abfall ohne eine Chance auf Weiterverwertung. Wie kann das sein?

Die Erklärung liefert Dr. Stefan Möhringer, der rund 11.000 Kilometer entfernt von Indonesien im beschaulichen Wiesentheid einen Anlagenbau für Holzbearbeitungsmaschinen leitet. „Die Ölpalme ist ein Grasfaser-Produkt, kein klassisches Holz. Es wächst nicht mit Jahresringen, das heißt, es gibt schwierige Faktoren in der Weiterverarbeitung, da das faserige Holz durch seine Zuckeranteile zur Schimmelbildung neigt und die Werkzeuge beim Zersägen sehr schnell verschleifen.“ Möhringer wurde auf das Material neugierig, als er vor zehn Jahren eine Studierendengruppe der Universität Hamburg betreute, die Stämme von Ölpalmen aus Asien auf ihre Materialeigenschaften untersuchte. „Das Holz wurde damals nie verarbeitet, sondern meist einfach verbrannt – eine Katastrophe für die Umwelt. Heu-

te wird es immerhin erst zerhackt und verrottet dann auf den Feldern.“ Für Möhringer ein Irrsinn, schließlich brauche es zwingend Holz als nachwachsenden Rohstoff in einer nachhaltigeren Welt: „Holz, wie wir es kennen, wird lokal verarbeitet. Da sind wir also bereits nachhaltig unterwegs, da es schwer ist und deshalb nicht weit transportiert wird. Das Holz hilft uns, um auf dem Bau und mit der weiteren stofflichen Holzverwendung unsere CO<sub>2</sub>-Ziele zu erreichen.“

### **Wiesentheid Firma entwickelt Maschinen für die stoffliche Nutzung der Ölpalmen**

Irgendwann fragte er sich: Was wäre, wenn es Holz gäbe, das einerseits viel leichter als Fichte, Eiche und Co. ist, andererseits dennoch stabil bleibt und wie unser heimisches Holz CO<sub>2</sub> bindet? Möhringer, der sein Anlagenbauunternehmen in vierter Generation betreibt, suchte eine Antwort im Palmholz. „Wir haben jahrelang dazu geforscht. Die Aufbauten und Schichten des Palmholzes sind speziell und müssen besonders verarbeitet werden, damit wir Dichten und Festigkeiten so kombinieren, dass es für Möbelplatten oder als Baustoff eingesetzt werden kann. Auch der Trocknungsprozess ist ein schwieriger Vorgang, an dem wir immer noch arbeiten, damit die Zellen erhalten bleiben und das Material stabil bleibt.“ Möhringer gelang gemeinsam mit deutschen Entwicklungspartnern, was anderen zum Thema forschenden Einrichtungen in Asien nicht gelungen ist: ein einsatzfähiges Palmholz für den Haus- und Möbelbau und deren Prozesstechnologie zu entwickeln. Eine Entwicklung, prädestiniert für ein Patent!

„Patente beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) sind ein wesentlicher Faktor für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens“, sagt Til Huber, Pressesprecher

beim DPMA. „Sie geben ihrem Inhaber oder ihrer Inhaberin ein befristetes Nutzungsmonopol für den deutschen Markt. Das können Unternehmen nutzen, um ihre Erfindung entweder exklusiv zu vermarkten oder um kostenpflichtige Lizenzen für die Nutzung zu vergeben.“ Unternehmen hätten so die Möglichkeit, Entwicklungsinvestitionen abzusichern und Gewinn zu erwirtschaften, der dann wieder für neue Investitionen zur Verfügung steht. „Patente, aber auch Gebrauchsmuster, Marken und Designs sind Vermögenswerte und machen Unternehmen für Investoren attraktiver“, ergänzt Huber. Auf der anderen Seite stehen jedoch Kosten und vor allem die Zeit, die eine Patentanmeldung verschlingt.

„Üblicherweise meldet man zunächst ein deutsches Patent an. Das sollte sinnvollerweise auch geprüft werden, damit man einen gesicherten Patentschutz bekommt. Prüfer checken gegen, ob es Einsprüche gegen die Patentanmeldung gibt. Das kostet auch extra und dauert eine ganze Weile länger. Den Weg sind wir mit unserem Unternehmen aber mehrfach gegangen. Wir haben den Patentschutz bekommen und haben das Patent dann in die gewünschten Länder überführt. Auch dort braucht es nach den Übersetzungen in die jeweilige Landessprache die Prüfungen“, berichtet Möhringer von seinen Erfahrungen. In 13 Ländern hat er seine Idee des Verfahrens zur Herstellung von Palmholz sowie die Endprodukte aus Palmholz schützen lassen. Das Holz kann als Leimbinder für den Bau oder als Platten für den Türen- und Möbelbau verkauft werden. Es ist „leichter als eine Spanplatte, besitzt aber eine hohe Biegefestigkeit. Man kann das vom Gewicht her in der leichtesten Form mit Balsaholz im Modellbau, in der schwersten Form mit heimischem Nadelholz vergleichen.“ Sein Grundpatent könnte noch auf bis zu ➔



»Patente beim Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) sind ein wesentlicher Faktor für den Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit eines Unternehmens.«

Til Huber

30 Patente weltweit ausgerollt werden. Über drei Jahre dauerte es, bis sein Patent anerkannt war. Ein durchschnittlicher Zeitraum, bestätigt das DPMA: „Wenn ein Anmelder innerhalb von vier Monaten nach Einreichung der Patentanmeldung den Prüfungsantrag stellte und keine Fristverlängerung beantragte, dauerten die Verfahren, die das DPMA 2023 mit einer Patenterteilung abschloss, durchschnittlich 3,1 Jahre. Wird ein Patent erteilt, so gilt der Schutz und damit auch das Recht zur exklusiven Nutzung der Erfindung rückwirkend zum Anmeldedatum und nicht erst zum Erteilungsdatum.“

### Die Kosten und die Patentanmeldung

Julia Holleber, Referentin für Innovation und Digitales der Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt, erlebt die Hürden zur Anmeldung regelmäßig. Sie berät mit ihren Kolleginnen und Kollegen Firmen oder auch Gründerinnen und Gründer der Region, die Marken oder Patente anmelden möchten. „Wir bieten mit unserem ‚Zentrum Marke und Patent‘ eine kostenfreie Erstberatung, bevor wir an Marken- und Patentanwälte unseres Netzwerks übergeben. Generell kann man aber sagen, dass es ein teures Verfahren ist, bei dem auch mal bis zu 20.000 Euro verschlungen werden. Für Unternehmen gibt es dafür das staatliche Fördermittel WIPANO, für Privatanwender gibt es dieses aber nicht.“ Neben den Kosten sind es vor allem zwei Fälle, die die Hürden für Patente aufzeigen: „Einerseits rufen bei uns häufig Ruheständler an, die ein Patent anstreben, die es dann aber bezüglich Kostenstruktur und der Verwertung sein lassen und eher ein Gebrauchsmuster als ungeprüftes Schutzrecht eintragen lassen. Der andere, größere Teil sind Erfinder im Angestelltenverhältnis, die wir über das Arbeitnehmer-Erfindergesetz zunächst



Möhringer mit verschiedenen Bauteilen der Ölpalme, für die er ein Patent hält.

aufklären müssen. Denn eine Erfindung im Tätigkeitsumfeld der eigenen Arbeitsstelle gehört dem Unternehmen. Hier muss es immer vorab eine vertragliche Vereinbarung zwischen dem Arbeitnehmer und dem angestellten Erfinder geben, da natürlich Unternehmen selbst daran interessiert sind, gute Ideen von Mitarbeitenden selbst umzusetzen.“

Ein „paar Nüsse sind bei der Patentanmeldung schon zu knacken“, gesteht auch Möhringer. Neben dem Patent zum Palmholz hält sein Unternehmen sieben weitere Patente. Das liegt wohl in der Familie, schon sein Vater meldete eigene Ideen an. „Wir haben beispielsweise auch Holzstapeltechniken, sogenannte Flexistacks, schützen lassen. Diese Innovation vermisst beim Stapeln der Hölzer alles genau, sodass es zu einem bestmöglichen Paket zusammengestellt wird. Das wird zum passgenauen Versand zu Baustellen benötigt“, sagt der Wiesentheider Unternehmer. „Ein Patentanwalt kann nur umsetzen, was man ihm technisch liefert. Für ein Patent muss ich die technologischen Vorteile sehr ge-

»Wir bieten mit unserem ‚Zentrum Marke und Patent‘ eine kostenfreie Erstberatung.«  
Julia Holleber

nau herausarbeiten, damit das in Patentsprache übersetzt werden kann. Das Futter muss der Erfinder liefern, auch wenn Einsprüche kommen.“ Damit sei Arbeit verbunden, das laufe nicht „gemütlich“ durch. Eine weitere Hürde sei, dass alles, was man unter Laborbedingungen teste, oft im industriellen Maßstab anderen Regeln folgen könne. Das hatte Möhringer bei der Trocknungstechnik seines Holzes selbst erlebt. Geholfen habe ihm, dass er für seine Promotion in den Ingenieurwissenschaften analytisch und technisch fundiert arbeiten musste.

### Das Risiko: Innovationen werden offengelegt

„Schlecht ausgearbeitete Unterlagen sind nach der fehlenden erfinderischen Tätigkeit und Neuheit einer der wesentlichen Gründe dafür, dass es nicht zur Patenterteilung kommt. Eine Erfindung muss in den Anmeldeunterlagen so deutlich und vollständig offenbart sein, dass ein Fachmann sie ohne Weiteres ausführen kann“, bestätigt Huber vom DPMA die Anforderung. Laut Möhringer →

”

Eine große Blackbox ist China, da wissen wir einfach nicht, in welcher Form kopiert wird. Es ist definitiv eine Herausforderung, diese Patentverletzungen nachzuvollziehen.“

Julia Holleber bietet kostenfreie Erstberatung rund um Patent- und Markenmeldungen. Sie bedauert, dass sehr viel weniger Frauen als Männer Innovationen einreichen.





## Bei der Patentanmeldung habe ich mir überlegt, wie ich den Wettbewerbsvorsprung erhalten kann.

Dr. Stefan Möhringer, Geschäftsführer  
Möhringer Anlagenbau GmbH

sei das auch der Grund, warum Patentanmeldungen genau überlegt sein wollen. Schließlich legt man dadurch nahezu all seine Innovation frei, was zum Steigbügelhalter für all diejenigen werden kann, die das Patent gezielt umgehen und weiterentwickeln wollen.

„Eine große Blackbox ist China, da wissen wir einfach nicht, in welcher Form kopiert wird. Es ist definitiv eine Herausforderung, diese Patentverletzungen nachzuvollziehen“, sagt Holleber. „Wir haben jedoch zahlreiche Unternehmen in Unterfranken, die den Weg dennoch gegangen sind.“

Warema in Marktheidenfeld hält einige Innovationen im Bereich Sonnenschutz, die Firma Noras aus Höchberg liefert patentiertes MRT-Zubehör, auch Va-Q-Tec aus Würzburg oder Maincor aus Schweinfurt halten Patente in ihren Geschäftsbereichen“, erklärt die IHK-Expertin und ergänzt: „Gerade gibt es eine Trendwende bei den Patentanmeldungen, die auch wirtschaftlich zu erklären ist: Leidet die ökonomische Stabilität, werden Unternehmen innovativer.“ So wie die Firma Möhringer, für die sich der Schritt zum Patent bereits auszahlt.

### Warum sich die Anlagenbaufirma für einen Patentschutz entschied

„Innovativ müssen wir so oder so sein. Bei unserer letzten Patentanmeldung habe ich mir aber sehr genau überlegt, wie ich so einen Wettbewerbsvorsprung länger aufrechterhalten kann. In Sachen Palmholz sind wir der Pionier weltweit und wollen durch den Schutz, vor allem in der Äquatorregion, Verfolger weltweit abhalten.“ Denn neben dem Anla-

genbau ist auch der Holzhandel mit Palmholz nicht nur aufgrund der Eigenschaften des Holzes ein spannender Zukunftsmarkt, sagt Möhringer über sein „Herzensprojekt“. „Wir gehen nicht über den Preis, sondern über die Vorzüge des Produkts auf den Kunden zu. Es gibt aber auch noch eine weiterführende Story dahinter, da wir in Südostasien mit der Idee Nachhaltigkeit im Ölpalmensektor einführen. Ein Abfallprodukt, das heute verrottet und stattdessen morgen als fester Werkstoff verbaut wird, bindet das CO<sub>2</sub> dauerhaft. Da entsteht auch automatisch ein CO<sub>2</sub>-Handel. So kann ein Ölpalmenbesitzer, und das sind in Indonesien auch sehr viele Kleinfarmer, mit unserer Technologie und dem CO<sub>2</sub>-Handel ein zusätzliches Einkommen generieren und gleichzeitig etwas Gutes für die Umwelt tun.“ Möhringer ist ein Paradebeispiel, wie Patente eine Win-win-Situation herbeiführen und für wirtschaftliche Absicherung sorgen. Dazu das DPMA: „Ein Patentsystem kann auch immer bei der Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen helfen.“ *Manuel Scholze*

### Hilfe bei der Patent- und Markenmeldung nötig?

Jetzt über eine kostenfreie Sprechstunde und weitere Möglichkeiten informieren:

**Julia Holleber,**  
Referentin Innovation und Digitalisierung  
Tel. 0931 4194-317  
Fax 0931 4194-88317  
julia.holleber@wuerzburg.ihk.de



## Beratung für den Mittelstand Recht und Steuern aus einer Hand

Die Kanzlei **WSR Schulte Humm & Partner** ist spezialisiert auf die Beratung und Betreuung mittelständischer Unternehmen unterschiedlicher Branchen, Größe und Rechtsformen. Auch freiberufliche Praxen und vermögende Privatpersonen zählen zu unseren Mandanten.

Wir unterstützen und begleiten den Mandanten in den klassischen Tätigkeitsbereichen der Steuerberatung und bieten eine persönliche Beratung in betriebswirtschaftlichen, steuerlichen und rechtlichen Fragestellungen aus einer Hand.

Bei der Gestaltung der Unternehmens- und Vermögensnachfolge oder des Unternehmenskaufs und -verkaufs sowie bei Umstrukturierungen können wir Sie mit unserem erfahrenen Beraterteam umfassend unterstützen. Gemeinsam mit Ihnen entwickeln wir steuerlich und rechtlich tragfähige Lösungen.

### Unsere Leistungen für Sie

- › Steuerberatung/-gestaltung
- › Finanz- und Lohnbuchhaltung
- › Jahresabschlusserstellung
  
- › Rechtliche Beratung/Vertragsrecht
- › Handels- und Gesellschaftsrecht
- › Wirtschaftsprüfung
  
- › Unternehmenskauf und -verkauf
- › Unternehmensnachfolge
- › Erben und Verschenken

# Zwischen Aktenordnern und digitaler Vision

**Digitalisierung.** Wie weit sind die Unternehmen in Mainfranken digitalisiert? Die aktuelle Studie „Digitalkompass 2.0“ der IHK setzt sich damit auseinander und liefert Einblicke in den digitalen Reifegrad der regionalen Wirtschaft.



Für Dominik Madinger (l.), Projektmanager Madinger GmbH, und Gründer und Geschäftsführer Oliver Madinger steht bei ihren Digitalisierungsvorhaben die Effizienzsteigerung im Vordergrund.

Bild: Viktoria Beister

**W**ie weit vorangeschritten die Digitalisierung in einem Unternehmen sei, sehe man daran, wie viele Aktenordner noch in den Regalen stehen, sagt Oliver Madinger, Geschäftsführer des Industriedienstleisters Madinger GmbH, schmunzelnd und bringt damit auf den Punkt, was viele bewegt: Der digitale Wandel ist allgegenwärtig, doch wie hoch ist der Digitalisierungsgrad der Unternehmen in Mainfranken wirklich? Die zweite Auflage der Studie „Digitalkompass 2.0“ der IHK Würzburg-Schweinfurt geht genau dieser Frage nach. Dafür wurden 45 Unternehmen unterschiedlicher Größe und Branchen aus der Region Mainfranken befragt.

Die Studie zeigt auf, dass Digitalisierung nicht nur technische Innovation bedeutet, sondern

auch einen Wandel in den Geschäftsprozessen und der Unternehmensorganisation erfordert. Diese Transformation hat das Versandhandelsunternehmen Duttenhofer GmbH & Co. KG im wahrsten Sinne von Anfang an miterlebt: Was im Jahr 1904 als kleines Fotogeschäft in der Würzburger Innenstadt beginnt, entwickelt sich Mitte der 1990er-Jahre zu einem der ersten Webshops Deutschlands. Heute vertreibt die Duttenhofer Group ihre Produkte ausschließlich online. „Ich verstehe uns als klassisches E-Commerce-Unternehmen. Wir finden zwischen einem guten Einkaufspreis und einem besseren Verkaufspreis statt“, erklärt Darius Barton, Leitung IT-Infrastruktur der Duttenhofer Group. „Die Digitalisierung bietet uns die Möglichkeit, unsere Prozesse so effi-



»Derzeit arbeiten wir an einem Projekt mit einem Kunden, der sich aufgrund unserer fortgeschrittenen Digitalisierung für uns entschieden hat.«

Oliver Madinger

zient, skalierbar und flexibel wie möglich zu gestalten.“

Der „Digitalkompass 2.0“ zeichnet ein ähnliches Bild. Demnach nehmen die befragten Unternehmen die Digitalisierung mittlerweile überwiegend als Chance zur Transformation wahr, wobei insbesondere die Effizienzsteigerung im Vordergrund steht. „Die Einführung eines ERP-Systems im Jahr 2023 war für uns ein bedeutender Schritt hin zu standardisierten Prozessen. Unsere Daten sind besser zugänglich und lassen sich auch für andere digitale Anwendungen nutzen“, erklärt Oliver Madinger die Vorteile dieses „zentralen Nervensystems“ seines Unternehmens. Neben Wärmebehandlung und zerstörungsfreien Materialprüfungen umfasst die Expertise von Madinger Supply-Chain-Support, ➔

## DER NEUE RENAULT MASTER E-TECH ELEKTRISCH



van  
of the year\*

Renault Master E-Tech  
elektrisch Kastenwagen  
L2H2 3,5t

ab  
mtl. netto **396 €**

ab  
mtl. brutto **471,24 €**



Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 396 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 471,24 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 48 Monate, Gesamtleistung 40.000 km. Ein Angebot für Gewerbetreibende der Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Stand: 03/25. Zzgl. Überführungskosten netto ohne gesetzl. USt. 1.190 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 1.416,10 €. Abb. zeigt Sonderausstattung. \*Alle Informationen zur Auszeichnung „Van of the year 2025“ unter [www.van-of-the-year.com](http://www.van-of-the-year.com)

Wir bieten maßgeschneiderte Gewerbelösungen, die das professionelle Arbeiten unterwegs ermöglichen. Kontaktieren Sie uns.

autohaus  
**ehrich**

**Autohaus Ehrlich GmbH**  
Nürnberger Straße 128 · 97076 Würzburg  
[www.ehrlich.de](http://www.ehrlich.de)



**Frank Teichmann**  
Verkaufsleiter  
Tel. 0 931 - 270 15 - 11  
Mobil 0172-845 99 18  
[frank.teichmann@ehrich.de](mailto:frank.teichmann@ehrich.de)

ein Bearbeitungs- und Logistikzentrum für Stahl sowie produktionsnahe Dienstleistungen. Die Software kombiniere Schritt für Schritt die wichtigen Abläufe in einem integrierten System und habe Madinger bereits geholfen, neue Geschäftsfelder zu erschließen. „Derzeit arbeiten wir an einem Projekt mit einem Kunden, der sich aufgrund unserer fortgeschrittenen Digitalisierung für uns als Dienstleister entschieden hat“, ergänzt Madinger stolz.

### Digitale Lösungen als Mittel zum Zweck

Durch den gezielten Einsatz digitaler Technologien können zudem Ressourcen wie Personal, Zeit und Finanzmittel effizienter

eingesetzt werden. Mehrere Unternehmen betonen im Rahmen der Studie, dass diese Entwicklung nicht nur zu einer besseren Arbeitsqualität führt, sondern auch zur Entlastung in Zeiten des Fach- und Arbeitskräftemangels. So sieht es auch Dominik Madinger, Projektmanager Madinger GmbH: „Ich betrachte digitale Technologien oft als Mittel zum Zweck, um eine Automatisierung zu erreichen, die den eigentlichen Nutzen darstellt. Sie kann helfen, den Mangel an Personal und Fachkräften abzufedern, und gleichzeitig die Qualität verbessern. Denn ein richtig konfigurierter Computer macht keine Fehler.“ Aktuell führt die Madinger GmbH ein Manufac-

Die Einführung eines ERP-Systems im Jahr 2023 war für die Madinger GmbH ein bedeutender Schritt hin zu standardisierten Prozessen.

turing Execution System (MES) ein, ein Softwaresystem, das eingesetzt wird, um Produktionsprozesse zu steuern, zu überwachen und zu optimieren. „Wir planen, alle unsere Maschinen dieses Jahr anzubinden. Davon erhoffen wir uns unter anderem, künftig sehen zu können, welche Auslastung unser Maschinenpark hat und wie häufig außerplanmäßige Reparaturen auftreten“, erzählt Dominik Madinger.

### Die Pandemie als Katalysator

Ein solcher Veränderungsprozess und die Implementierung digitaler Technologien benötigt in der Regel neben finanziellen Investitionen vor allem Zeit. „Man erhofft sich natürlich, dass Prozesse möglichst schnell verbessert werden. Allerdings liegt der Schwerpunkt eher auf dem mittel- bis langfristigen Nutzen. Es erfordert Zeit und Geduld, um die Früchte der Digitalisierung ernten zu können“, berichtet Monika Becker, Leitung Kommunikation und Recht der Duttendorfer Group.

Dass viele mainfränkische Unternehmen in den vergangenen Jahren doch erhebliche Fortschritte gemacht haben, lässt sich auch auf unvorhersehbare Ereignisse wie die Corona-Pandemie zurückführen. Durch die Krise hielten Videokonferenzen, VPN-Clients, Homeoffice und Co. Einzug in den Arbeitsalltag und sind heute nicht mehr wegzudenken. „Die Pandemie war ein Katalysator und hat uns in Bezug auf unsere Digitalisierungsbemühungen sehr gut getan. Da unser Unternehmen mehr als 100 Jahre alt ist, hatten wir viele klassische Strukturen. Dank Corona haben wir uns beispielsweise voll in die Microsoft-365-Welt gestürzt“, erklärt Darius Barton die Auswirkungen auf die Duttendorfer Group. „Seit der Krise sehen wir Veränderung grundsätzlich mehr als Chance und reagieren flexibler auf Herausforderungen“, ergänzt er. ➔



”

**Seit der Krise sehen wir  
Veränderung grundsätzlich  
mehr als Chance und  
reagieren flexibler auf  
Herausforderungen.“**

Darius Barton, Leiter der IT-Infrastruktur  
der Duttenhofer Group



Bild: Tim Ohsorge

## **FIS – KULTUR IST KÖNIG**



**WIR STEHEN FÜR WACHSTUM,  
WERTSCHÄTZUNG UND WOHLFÜHLEN.**

Bei uns bist du wertvoller Teil unserer FIS-Familie aus über 800 Gleichgesinnten, in der du dich ständig weiterentwickeln kannst – und genießt zugleich kreativen Gestaltungsspielraum, um innovative IT-Lösungen zu erschaffen.

[www.fis-gmbh.de/karriere](http://www.fis-gmbh.de/karriere)

Oliver Madinger berichtet von ähnlichen Erfahrungen: „Bezogen auf mobiles Arbeiten war die Corona-Krise bei uns ein maßgeblicher Beschleuniger. Seitdem haben alle Mitarbeitenden einen eigenen Laptop, ein Headset und eine Docking-Station. Das war vorher nicht der Fall, das muss man ehrlich sagen“, erzählt er. „Wir haben in dieser Phase auch gemerkt, dass wir in unserer Personalabteilung nicht digital genug arbeiten, und sind dieses Thema direkt angegangen.“

Allerdings gab es laut Digitalkompass auch Branchen und Unternehmen, vor allem kleinere, für die die Pandemie eher eine

Bremse darstellte. So berichteten einige von Verzögerungen bei geplanten Digitalisierungsprojekten aufgrund von Budgetkürzungen oder Schwierigkeiten bei der Umsetzung.

### Zurückhaltung bei Mitarbeitern

In der Erstausgabe der Studie aus dem Jahr 2020 wurden fehlende zeitliche und finanzielle Ressourcen als stärkstes Hemmnis der digitalen Transformation wahrgenommen. Die Neuauflage zeigt, dass die größte Hürde mittlerweile eine andere ist: Die Unternehmen nennen vor allem fehlende digitale Kompetenz, fehlende Ver-

änderungsbereitschaft und die Altersstruktur der Belegschaft. „Wir hatten ein anfängliches Akzeptanzproblem bei neuen technischen Lösungen“, erzählt IT-Leiter Darius Barton. „Um Überforderung zu vermeiden, sind wir bewusst Zwischenschritte gegangen. Denn wenn wir die technisch ausgereifteste Lösung einsetzen, diese aber von den Mitarbeitenden nicht genutzt wird, haben wir nichts gewonnen“, erläutert Barton. „Wir sind beispielsweise datentechnisch an andere Unternehmen angebunden und könnten Bestellungen vollautomatisiert verarbeiten lassen. Hier haben wir aber noch etwas den Fuß auf der Bremse.“ Die Förderung der Digitalkompetenz der Mitarbeitenden sei eine wichtige Basis, um kommende Projekte effizienter umsetzen zu können. „Selbst für uns in der IT kommen neue digitale Lösungen teilweise schnell auf. Ich kann mir vorstellen, dass das für die Kolleginnen und Kollegen in der Sachbearbeitung oder im Vertrieb nochmal eine ganz andere Herausforderung ist“, meint Barton.

Monika Becker, Leitung Kommunikation und Recht bei Duttenhofer, berichtet: „In den vergangenen Jahren wurde auf jeden Fall ein Kulturwandel in unserem Haus angestoßen. Man darf nicht vergessen, dass sich Mitarbeitende auch ganz unbürokratisch auf dem Weg zur Kaffeemaschine schulen. Da wird man regelrecht angesteckt und kommt manchmal schneller weiter als bei offiziellen Schulungen.“

### Cybersecurity ist unerlässlich

Ein Hauptrisiko der Digitalisierung stellt, wie in der vorherigen Studie, die zunehmende Bedrohung durch Cyberkriminalität dar. Die befragten Unternehmen berichten übereinstimmend von einer steigenden Zahl von Hackerangriffsversuchen. Alle gaben an, mehrfach Ziel solcher Angriffe gewesen zu sein. „Wir

”

In den vergangenen Jahren wurde auf jeden Fall ein Kulturwandel in unserem Haus angestoßen.“

Monika Becker, Leitung Kommunikation und Recht der Duttenhofer Group



wurden 2017 Opfer eines Cyberangriffs und waren damals noch nicht so digital aufgestellt wie heute. Die Fertigung lief noch komplett analog und wir konnten deshalb schnell alle Computer plattmachen und neu aufsetzen“, berichtet Oliver Madinger von der Erfahrung seines Unternehmens. Das habe die Verantwortlichen damals wachgerüttelt. „Seitdem sind wir mit einem fortgeschrittenen Firewall-Konzept und regelmäßigen Sicherheits Schulungen sehr viel besser aufgestellt“, sagt er überzeugt.

„Bei jedem Change in unserem Unternehmen ist IT-Sicherheit ein relevanter Faktor, der immer mit organisatorischen Maßnahmen kombiniert wird“, erklärt Barton. „Wir setzen auf ein Immutable-Backup-System, das unsere Daten so abspeichert, dass sie resistent gegen Manipu-

lationen sind.“ Denn es sei nicht eine Frage des Ob, sondern des Wann, Opfer von Cyberkriminalität zu werden – und das vollkommen unabhängig von der Unternehmensgröße.

**Stillstand ist keine Option**

Einigkeit herrscht bei allen befragten Unternehmen darüber, dass stets weiteres Potenzial für Digitalisierung bestehe. Sei es in puncto IT-Sicherheit, Automatisierung oder bei der Integration neuer Software. Auch wenn die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zunehmend herausfordernd sind: Stillstand ist keine Option. Der „Digitalkompass 2.0“ zeigt: Nur wenn sich aktiv mit der Digitalisierung auseinandergesetzt wird, bleibt Mainfranken als starker Wirtschaftsstandort bestehen.

*Viktoria Beister*

**Digitalkompass Mainfranken 2025**

„Die deutsche Wirtschaft steht vor enormen Herausforderungen. Mainfranken bildet hier (leider) keine Ausnahme. Zu einer schwachen Inlands- und Auslandsnachfrage mischen sich massive bürokratische Hürden, geopolitische Konflikte, gestiegene Energie- und Verbraucherpreise, transformative Trends, protektionistische Tendenzen und wirtschaftspolitische Unsicherheiten im Inland. Der Digitalkompass Mainfranken 2025 liefert eine fundierte Analyse zur Digitalisierung in der Region. Die Studie zeigt Fortschritte, Handlungsbedarf und notwendige Weichenstellungen für einen zukunftssicheren Wirtschaftsstandort.“

Auf der Website der IHK  
[www.wuerzburg.ihk.de/digitalisierung](http://www.wuerzburg.ihk.de/digitalisierung)



**Julia Holleber**  
 0931 4194-317  
 julia.holleber@wuerzburg.ihk.de

DAS REGIONALE MAGAZIN DER IHK WÜRZBURG-SCHWEINFURT

**Wirtschaft**  
 IN MAINFRANKEN

Vorschau Schwerpunkt Mai:

**Energie & Umwelt**

Anzeigenschluss: 22. April 2025

Erscheinungstermin: 6. Mai 2025

Ihre Ansprechpartnerin: **Daniela Obst**  
 0931 7809970-1 | [d.obst@vmm-medien.de](mailto:d.obst@vmm-medien.de)  
[www.vmm-medien.de](http://www.vmm-medien.de)



**Mit uns entdecken Sie die Welt der IT und Kommunikation neu!**

Wir unterstützen Sie bei allen Themen in den folgenden Bereichen:



Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage [www.ican.de](http://www.ican.de).



# „Kings & Queens“: Handwerk, Herz und Haute Cuisine

**Fachkräftesicherung.** Das „Kings & Queens“ in Schweinfurt ist mehr als nur ein Restaurant – es ist ein Ort der Begegnung. Profikoch Marc Wiederer zelebriert hier eine bodenständige Gourmetküche ohne Starallüren.



**V**ersteckt zwischen Fassaden, hat sich in der Mitte Schweinfurts ein kleines kulinarisches Juwel etabliert, das weit mehr ist als nur eine Adresse für gutes Essen. Wer es betritt, merkt schnell: Hier werden authentische Erlebnisse geboten. Bei „Kings & Queens“ ist der Name Programm: Jeder Gast soll sich wie ein König oder eine Königin fühlen. Das kleine Restaurant will ein „kulinarisches Wohnzimmer“ ohne Prunk und dafür mit viel Herzlichkeit sein – ein Ort, an dem Menschen mit Leidenschaft arbeiten und der Chef nicht in der ersten Reihe stehen muss, um Großes zu erschaffen.

### Vom Bauzeichner zum Spitzenkoch

Marc Wiederer, ein gebürtiger Gerolzhöfer, brennt für seinen Beruf. Dabei begann seine kulinarische Karriere eher ungewöhnlich. Denn ursprünglich war er als Bauzeichner in der Baubranche tätig. Als diese jedoch in die Krise geriet, begann er im Jahre 1997 eine Ausbildung zum Koch. Erste kulinarische Erfahrungen machte er parallel in der väterlichen Weinstube „Korkenzieher“, die im Nachbargebäude des „Kings & Queens“ residiert.

Wertvolle Erfahrungen sammelte Wiederer danach besonders in renommierten Häusern in Volkach, Bad Kissingen und Aschaffenburg. Bei letzterem Etablissement half er sogar mit, den zweiten Michelin-Stern zu erkochen. Er lernte also von Anfang an die ambitionierte Küche kennen, die ihm quasi „in die DNA übergegangen“ sei, so Wiederer.

Im Jahre 2003 nutzte er die Chance, seinen Traum zu verwirklichen, als das Nachbarhaus des elterlichen Betriebs frei wurde – das „Kings & Queens“ war geboren. Während sein Vater im „Korkenzieher“ fränkische Küche serviert, konzentrierte sich Marc von Anfang an auf gehobene Gastronomie.

### Bodenständige Exzellenz dank Naturverbundenheit

Das „Kings & Queens“ wirkt mit seinen 22 Plätzen auf den ersten Blick relativ klein, doch was hier auf den Tellern landet, ist große Küche. Marc Wiederer legt großen Wert auf ehrliche und handwerklich perfekte Gerichte. Er liebt es, mit Aromen zu spielen und zu experimentieren, bleibt aber immer bodenständig: „Man erkennt, was auf dem Teller liegt.“

Inspiration holt sich der Naturmensch an der frischen Luft. Gelegentlich streift er durch die Wälder und lässt sich von der Ruhe und seiner Umwelt inspirieren. Die monatliche Menüentwicklung erfolgt im regelmäßigen Brainstorming mit seiner Frau, die ihn gerne „spinnen“ lasse und dann wieder „zurück auf den Boden“ hole, wie er zugibt.

Habe man erst einmal richtig kochen gelernt, könne einem das niemand mehr nehmen, betont der 50-jährige Unterfranke. Sein Wissen gibt er heute an zwei Auszubildende weiter. Zu seiner „schlanken Küchenbrigade“ gehören →



Im „Kings & Queens“ wartet auf die Gäste eine gehobene Küche, bei der mit den Aromen gespielt wird.





Marc Wiederer legt großen Wert auf die Verarbeitung frischer Zutaten. Seine Inspiration holt er sich aus der Natur.

stets ein älterer und ein jüngerer Azubi, damit der Anfänger auch von dem bereits fortgeschrittenen Kollegen lernen kann – eine Nachwuchsförderung mit System. Wiederer legt großen Wert darauf, seine Schützlinge zu motivieren und ihnen beizubringen, dass Kochen ein Handwerk ist, bei dem man sich auch mal die Hände schmutzig macht.

### Angenehme Arbeitsatmosphäre

Marc Wiederer ist stolz darauf, dass seine Mitarbeiter für den Beruf brennen. Er hat mit der Zeit gelernt, welche Bedürfnisse seine Leute wann haben. Im Sommer zum Beispiel sei die Hitze in der Küche eine echte Herausforderung. Da sei ein „gutes Feeling“ einfach unersetzbar. Anders als das landläufige Klischee von der cholischen Profiküche gehe es im „Kings & Queens“ stets respektvoll zu. Denn der Küchenchef weiß: „Wir müssen die Jungs bei Laune halten.“ Um das zu erreichen, wird in der Kochstube gerne gute Musik gespielt – wie etwa Rockmusik von „The Killers“. Nach getaner Arbeit teilt das kleine Team sich die Spülarbeit, bevor ein gemeinsames Feierabendbierchen den Arbeitstag beschließt.

### Die Vier-Tage-Woche als Gamechanger

Die Gastronomie ist eine äußerst herausfordernde Branche. Auch Marc Wiederer kennt ihre Schattenseiten. Sieben Jahre lang bestimmte eine Sechs-Tage-Woche seinen Arbeitsrhythmus – und am 7. Tag war dann noch Büroarbeit zu erledigen. Sein Hang zur Perfektion ist spürbar, denn: „Gourmetküche ist Ferrari fahren, nicht Gokart“, erklärt der Profikoch. Heute setzt er in Sachen Arbeitsorganisation auf die Vier-Tage-Woche – eine innovative Lösung. Für sich und

sein Team fühle sich der freie Tag seither wie ein „Bonus“ an. Und sein „kunterbuntes Team“ bleibt ihm treu, während andere Betriebe mit Personalmangel kämpfen. Ein Paradebeispiel hierfür ist der langjährige Restaurantleiter Edgar, der schon fast zur Familie gehöre.

### Flexibilität und Menschlichkeit als Erfolgsfaktoren

Es ist die persönliche Bindung zu den Gästen, die das „kleine Restaurant“ einzigartig macht: Das Servicepersonal kennt mittlerweile die Vorlieben, die Namen und sogar die Lieblingsweine vieler Gäste. Nicht selten unterhalte sich am Abend das gesamte Lokal untereinander, weil man sich kennt, staunt der Inhaber des „Kings & Queens“. Und es waren ebenjene Stammgäste, die dazu beigetragen haben, dass sein Etablissement auch die Corona-Zeit unbeschadet überstanden hat.

Die Pandemie, die viele Gastronomen in die Knie gezwungen hat, war auch für Wiederer und seine Belegschaft zunächst ein „Urlaub auf Befehl“. Doch erkannte der Küchenchef in der Krise eine Chance. Während andere Restaurants unwiederbringlich Personal verloren, hielt er sein Team bei vollem Gehalt und setzte auf einen Abholservice – vor allem für seine treuen Stammkunden.

### Erfolgsmodell Erlebnisastronomie

Marc Wiederer ist sowohl Handwerker als auch Künstler. Am besten zeigt sich dies bei einem Live-Cooking-Event, einer Mischung aus Kochen und Show, das er seit 2013 anbietet. Hier wird Gastronomie zur Infotainment-Veranstaltung und es wird live vor Zuschauern gekocht, wofür eine Art

„Choreografie“ vonnöten sei. Am Ende des Abends fühle sich Wiederer dann wie nach einem fünfstündigen Rockkonzert.

Diese Leidenschaft fürs Handwerk zeigt sich auch in seinen Online-Auftritten – etwa auf Instagram, auf seiner Webseite und auf YouTube. Auf letzterem Portal ist zum Beispiel sein Kurzfilm „Aus der Küche des Herzens“ zu finden, der anlässlich des 20-jährigen Jubiläums von „Kings & Queens“ zusammen mit dem Schweinfurter Kameramann Jan-Oliver Haas (Milanofilm) entstanden ist. Der Kurzfilm ist eine Hommage an das, was dem Spitzenkoch wichtig ist, und soll dazu ermutigen, auch in einem handwerklichen Beruf Freude und Leidenschaft zu entdecken.

### Wachstum mit Verantwortung

Wenn Marc Wiederer über die Zukunft seines Restaurants spricht, wird schnell deutlich: Er möchte wachsen, aber in Ruhe. Und der Erfolg gibt ihm recht. Wer den Weg in das kleine Restaurant in Schweinfurt findet, erlebt nicht nur außergewöhnliche Kulinarik, sondern wird auch zugleich Teil einer Gemeinschaft, in der das Essen zum Ereignis wird. Das für ihn größte Kompliment sei es, wenn Gäste am Ende des Abends zu ihm sagen: „Ihr habt mir den Tag versüßt.“

Einst lehnte er sogar ein Angebot des Guide Michelin für eine Restaurantbewertung ab – aus vollem Bewusstsein, was dies für Belegschaft, Privatleben und nicht zuletzt für seine Gäste bedeuten würde. Als Vater einer 13-jährigen Tochter weiß er, wie wichtig eine ausgewogene Work-Life-Balance und ein nachhaltiges Arbeitsumfeld ist. Doch genau hier liegt auch eine der größten Herausforderungen für sein kleines Restaurant: der wachsende Bürokratieaufwand und die zunehmende Digitalisierung in der Buchhaltung. „Da stoßen wir als kleiner Betrieb häufig an unsere Grenzen“, gibt Wiederer zu.

Alles in allem beweist das „Kings & Queens“: Große Gastronomie braucht keinen großen Raum, sondern große Hingabe. Denn im Zentrum steht nicht nur das perfekte Gericht, sondern der Mensch – sei es der Gast, der Azubi oder der langjährige Mitarbeiter.

*Steffen Eric Kramer*



### Kings & Queens | Das kleine Restaurant

**DIE PERSON:** Marc Wiederer

**DIE IDEE:** Handwerkliche Perfektion, ehrliche Gastfreundschaft und eine Gourmetküche ohne Starallüren – ein kulinarisches „Wohnzimmer“ für Erlebnissuchende

**GRÖSSTE HERAUSFORDERUNG:** Der hohe Bürokratieaufwand und die Digitalisierung im Bereich der Buchhaltung

**BEST PRACTICE:** Kombination aus bodenständiger Gourmetküche, fairen Arbeitsbedingungen (Vier-Tage-Woche) und einem familiären, wertschätzenden Teamgeist

„  
Gourmetküche  
ist Ferrari fahren,  
nicht Gokart.“

Marc Wiederer, Geschäftsführer des „Kings & Queens“



# RC-Material für ressourcenschonendes Bauen

**Innovation.** Ein Lego-Haus steht stabil – bis ein Ball es zum Einsturz bringt. Kein Kind würde die Steine einfach liegen lassen und ein neues Haus nur mit frischen Bausteinen bauen. Warum sollte es in der Bauwirtschaft anders sein?



Ziehen an einem Strang, um Baustoffe nachhaltiger zu machen: v. l. Jonas Ringelmann (technischer Betriebsleiter), Linus Klein (kaufmännischer Betriebsleiter) und Felix Beltermann (Geschäftsführer).



Der Standort Grafenrheinfeld der Unternehmensgruppe Glöckle: Hier haben die Baustoffwerke und der Transportbeton ihren Sitz.

**D**iese Frage stellt sich die Unternehmensgruppe Glöckle seit Langem. Als familiengeführtes Bauunternehmen mit Hauptsitz in Schweinfurt und rund 500 Mitarbeitern setzt Glöckle auf nachhaltiges Bauen und zeigt, dass es auch in einer ressourcenintensiven Branche möglich ist, verantwortungsbewusst zu handeln. Glöckle setzt nachhaltige Baukonzepte bereits um, die Herausforderungen liegen dabei vor allem in den gesetzlichen Rahmenbedingungen und der Akzeptanz innerhalb der Branche. „Es geht nicht nur darum, ein nachhaltiges Gebäude zu errichten und damit nette PR zu betreiben. Wir beeinflussen die Lebensgrundlagen künftiger Generationen“, betont Felix Beltermann, Geschäftsführer der Glöckle-Baustoffwerke.

Nachhaltigkeit ist für Glöckle kein vorübergehendes Konzept, sondern tief in der Unternehmensphilosophie verankert. „Nachhaltig zu agieren, ist schon immer die Strategie meiner Familie. Wir setzen auf langfristige und für alle Beteiligten sinnvolle Lösungen und haben unsere Heimatregion und Umwelt stets im Blick. Sie ist unsere Lebensgrundlage“, erklärt die geschäftsführende Gesell-



Das gebrochene Material wird im Anschluss noch gesiebt und in verschiedene Körnungen unterteilt.

schafterin Carolin Glöckle. Seit der Gründung 1908 verfolgt das Unternehmen eine gesunde Entwicklung des eigenen Betriebs und der Baubranche.

### **Kurze Wege und Qualitätskontrolle**

Der größte Hebel für nachhaltiges Bauen liegt in der Bauausführung – dort, wo Materialien eingesetzt und Bauwerke geschaffen werden. RC-Material spielt dabei eine zentrale Rolle. Glöckle betrachtet sämtliche Nachhaltigkeitsmaßnahmen durch diese Perspektive, denn Wiederverwertung von Bauschutt hat bei Glöckle Tradition. Schon früh begann

das Unternehmen in Grafenrheinfeld, alte Baumaterialien anzunehmen und aufzubereiten. Bisher wurde Recycling-Material vor allem im Tiefbau genutzt. Doch natürliche →

„**Wir beeinflussen die Lebensgrundlage künftiger Generationen.**“

Felix Beltermann, Geschäftsführer der Glöckle-Baustoffwerke



## Unternehmensgruppe Glöckle

MITARBEITER: 500

PRODUKTE: Baudienstleistungen aller Art:  
Hoch-, Tief-, Schlüsselfertigbau, Sanierung, Projekt-  
entwicklung, Baustoffe, Fertigteile, Transportbeton

BEST PRACTICE: RC-MATERIAL

Hier geht's ans Eingemachte:  
Aufbereitung und Siebung  
des Baumaterials.



Rohstoffe sind endlich, man setzt auf einen bewussten Umgang. „Wir wollen nur den Rohstoff gewinnen, den wir für unsere Kunden unbedingt brauchen – so schützen wir die Ressourcen in unserer Region“, so Felix Beltermann.

Vor Jahren startete Glöckle mit der Produktion von R-Beton – ressourcenschonendem Beton mit wiederaufbereitetem Material. Die Nachfrage steigt, ebenso die rechtlichen Möglichkeiten. Doch wie beim Lebensmitteleinkauf gilt: Herkunft und Transportwege sind entscheidend. „Wir wollten die gesamte Wertschöpfungskette für R-Beton in der Hand haben und am Standort Grafenrheinfeld bündeln – nur so ist es wirklich nachhaltig“, erklärt Beltermann. Hier befinden sich Recycling-Annahme, Aufbereitung, Kiesgewinnung und Transportbeton-Produktion auf einem Gelände. Das minimiert CO<sub>2</sub>-intensive Transporte. Der natürliche Rohstoff Kies wird gezielt und bedarfsgerecht gewonnen, um Produktionsmengen abzudecken, die aufgrund der DIN-Normen noch nicht vollständig durch RC-Material ersetzt werden dürfen.

### Optimierung der Prozesse

„Wir haben den gesamten Herstellungsprozess hinterfragt, uns mit Fachleuten ausgetauscht und unsere Methoden optimiert“, berichtet Beltermann. Ziel war ein kontinuierlicher Herstellungsprozess mit maximalem Anteil an RC-Rohstoff. Oft begrenzt nicht die DIN-Norm, sondern die Qualität des aufbereiteten Materials dessen Einsatzmöglichkeiten.

Hierbei spielen Faktoren wie Festigkeit, Wasseraufnahmeverhalten und Korngrößenverteilung eine entscheidende Rolle. Um eine konstant hohe Qualität zu gewährleisten, setzt Glöckle auf strenge Kontrollen. Anfang 2024 wurde das RC-Material zertifiziert. Die Qualität ist so hoch, dass der maximal zulässige Anteil von 45 Prozent in R-Beton ausgeschöpft werden kann.

Vor Produktionsbeginn wurden die Mitarbeiter geschult, denn ein neues Produkt erfordert Fachwissen. Abbruchmaterial aus der Region wird geprüft, sortiert und getrennt gelagert. Entscheidend für gleichbleibende Qualität ist die normgerechte Zerkleinerung und Siebung. Besonders herausfordernd sind Qualitätsschwankungen im Ausgangsmaterial, da abgebrochene Bauwerke unterschiedlich sind.

Neben technischen Herausforderungen spielt ebenso die öffentliche Wahrnehmung eine Rolle. RC-Material werde teils noch skeptisch betrachtet, da es oft mit minderwertigem Material gleichgesetzt wird. „Bauherren hatten anfangs Bedenken, ob recycelte Baustoffe die gleiche Leistungsfähigkeit wie Primärrohstoffe bieten“, so Beltermann. Glöckle setze daher auf gezielte Aufklärung: „Wir schulen unsere Kunden entweder direkt bei uns oder vor Ort – Wissen weitergeben, Vertrauen schaffen und pflegen ist essenziell.“ Die nächsten Schritte sind bereits geplant: „Wir fiebern der Anpassung der rechtlichen Grundlagen entgegen und planen, in unserem Betonfertigteilwerk RC-Material und somit R-Beton in größerem Maße einzusetzen.“

Lena Pfister

# JETZT #KÖNNENLERNEN fit for JOB!

Schon jetzt  
an die Azubis  
2026 denken!



- 👍 SICHERN SIE SICH IHREN WERBEAUFTRITT
- 👍 ERREICHEN SIE ALLE SCHULABGÄNGER DER REGION
- 👍 AUF ALLEN KANÄLEN: PRINT + DIGITAL
- 👍 FINDEN SIE DIE PASSENDE AZUBIS
- 👍 ERSCHEINUNGSTERMIN: JUNI 2025

#### IHRE ANSPRECHPARTNER:

Daniela Obst, Tel. 0931 7809970-1, [d.obst@vmm-medien.de](mailto:d.obst@vmm-medien.de)

Rainer Meder, Tel. 0931 7809970-2, [r.meder@vmm-medien.de](mailto:r.meder@vmm-medien.de)

Mehr erfahren unter: [mediadaten.vmm-medien.de](http://mediadaten.vmm-medien.de)

# „Frau Melnikov, droht Deutschland die Deindustrialisierung?“

**INTERVIEW.** Energiekosten, Fachkräftemangel, steigende Zölle – die deutsche Industrie steht unter Druck. Droht eine neue Phase der Deindustrialisierung oder befinden wir uns nur in einer vorübergehenden Krise? DIHK-Hauptgeschäftsführerin Helena Melnikov ordnet die Lage ein und zeigt auf, welche Weichen jetzt gestellt werden müssen.

**WiM:** Frau Melnikov, Sie haben zum Jahreswechsel die Hauptgeschäftsführung der DIHK übernommen. Wie sind Sie persönlich ins neue Jahr und in Ihre neue Aufgabe gestartet?

**Melnikov:** Mit sehr viel Elan und dem nötigen Respekt vor der großen Aufgabe. Es ist eine besondere Situation, gleich in den ersten 50 Tagen mit einer Neuwahl des Bundestags und der neuen Trump-Administration zu starten. Hinzu kommt für die deutsche Wirtschaft wahrscheinlich das dritte Jahr Rezession in Folge – ein einmaliger Vorgang in der deutschen Nachkriegsgeschichte. Das ergibt sich aus der aktuellen Konjunkturmfrage der DIHK, bei der mehr als 23.000 Unternehmen mitgemacht haben. Die Ergebnisse waren extrem ernüchternd. Das treibt mich in besonderer Weise an, diese Lage zu ändern. Dafür

sehe ich mich hier am richtigen Platz. Die DIHK vereint die gesamte deutsche Wirtschaft – vom Kiosk über den Mittelstand bis zum Konzern. Das ist einmalig und mit unserem Netzwerk aus 79 IHKs vor Ort und 150 Standorten über die AHKs weltweit kaum zu toppen. Ich bin daher sehr motiviert und optimistisch, dass, wenn es jemanden gibt, der das heben kann, wir es sind. Wir werden als Stimme der deutschen Wirtschaft laut und deutlich hörbar sein.

**WiM:** In der Debatte um den Wirtschaftsstandort Deutschland wird gehäuft von einer beginnenden Phase der Deindustrialisierung gesprochen. Wie ernst ist die Lage – stehen wir vor einem echten Strukturwandel oder vor einer vorübergehenden Krise?

**Melnikov:** Die Lage ist ernst. Da gibt es nichts schönzureden.



»Wir werden als Stimme der deutschen Wirtschaft laut und deutlich hörbar sein.«

Helena Melnikov

Wir erwarten 2025 ein Minus des Bruttoinlandsprodukts von 0,5 Prozent. Die Gründe dafür sind zum Teil hausgemacht in Brüssel und Berlin, liegen teilweise aber auch außerhalb unserer Sphäre in außenpolitischen Ereignissen. Aktuell kommt leider alles zusammen, ein „perfect storm“. Die gute Nachricht ist, dass wir es bei den hausgemachten Themen auch selbst in der Hand haben, die Zügel herumzureißen. Auf EU-Ebene gibt es mit den Omnibusgesetzen jetzt immerhin schon mal einen ersten Hoffnungsschimmer, dass sich die Politik in die richtige Richtung bewegen könnte. Aber da muss noch mehr passieren. Die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen und des Standorts Deutschland muss jetzt oberste Priorität haben. Wir haben hierzulande das Glück, auf einem breiten Mittelstand aufzubauen. Die Unternehmen haben eine tiefe Verwurzelung in ihrer Region. Die meisten von ihnen sind trotz bedauerlicher Abwanderungen und Insolvenzen noch da. Auf diese Betriebe muss die Politik setzen, wenn unsere Wirtschaft wieder wachsen soll. Und das wollen wir alle. Das braucht der Wirtschaftsstandort Deutschland. Nun kommt es darauf an, schnell eine stabile und handlungsfähige Regierung zu bilden, die Wirtschaft zur Priorität macht, Wachstum ermöglicht und unternehmerische Freiheit stärkt.

## Melnikovs Werdegang

Helena Melnikov hat zum 1. Januar 2025 die Hauptgeschäftsführung der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK) übernommen. Zuvor war Melnikov bis Ende 2024 als Hauptgeschäftsführerin beim Bundesverband Materialwirtschaft, Einkauf und Logistik (BME) tätig, wo sie seit 2021 auch dem Vorstand angehörte. Zwischen 2014 und 2021 arbeitete sie als Hauptgeschäftsführerin des Waren-Vereins der Hamburger Börse.

**WiM:** Unternehmen sehen sich mit hohen Energiekosten, Fachkräftemangel und geopolitischen Unsicherheiten konfrontiert – verstärkt durch neue US-Zölle. Welche dieser Herausforderungen gefährden die Wettbewerbsfähigkeit am meisten? Wie können kurzfristige und langfristige Lösungsansätze aussehen?

**Melnikov:** Gerade die Vielzahl der Baustellen macht die aktuelle Situation so herausfordernd. Es gibt so viel zu tun, dass die neue Bundesregierung viele Herausforderungen gleichzeitig angehen muss – und das so schnell wie möglich. Dazu gehören Entlastungen der Unternehmen bei Steuern und Energiekosten, Bürokratieabbau, Maßnahmen gegen den Fachkräftemangel und schnellere Planungs- und Genehmigungsverfahren. Regulierung sollte unternehmerisches Engagement ermöglichen und ermutigen, darf es aber keinesfalls er-

sticken. So empfinden allerdings viele Unternehmerinnen und Unternehmer inzwischen unser Regelungsdickicht. Deshalb müssen Politiker sich jetzt auf einen Perspektivwechsel einlassen: Unsere Wirtschaft wird blockiert durch den Versuch, alles durch detaillierte Regulierungen in vermeintlich richtige Bahnen lenken zu wollen. Das Gegenteil ist aber richtig: Die Politik muss Vorschriften abbauen – also mutig ganz viel streichen und weglassen. Denn nur so bekommen die Unternehmerinnen und Unternehmer den Freiraum zurück, den sie für Fortschritt, Wachstum und Innovation so dringend brauchen.

**WiM:** Sind alle Branchen gleichermaßen betroffen, oder gibt es Industriezweige, die trotz der genannten Probleme wachsen?

**Melnikov:** Nur wenige Branchen können mit positiven Zah-

len aufwarten, dazu gehört unter anderem die Pharma-Industrie. Der Breite der Industrie und auch der Gesamtwirtschaft geht es schlecht. Das bestätigt auch unsere aktuelle Konjunkturumfrage, an der sich Unternehmen aus allen Branchen und Regionen beteiligt haben. Sie zeigt ein sehr negatives Stimmungsbild: Fast jedes dritte Unternehmen blickt negativ in die Zukunft. Nur 14 Prozent erwarten eine Verbesserung in den kommenden zwölf Monaten. Fast die Hälfte der Unternehmen schätzt ihre Finanzlage als problematisch ein, ein Drittel muss Investitionen verringern. Als größte Geschäftsrisiken nannten die meisten Unternehmen erstmals die wirtschaftspolitischen Rahmenbedingungen an oberster Stelle.

*Christina Rothe, Magazin „Junge Wirtschaft“ der WJD*



# Chancen und Herausforderungen des Unternehmertums für Frauen

**MEINUNG.** Unternehmensgründungen und -nachfolgen bieten Frauen einmalige Chancen, ihre beruflichen Visionen zu verwirklichen und die Wirtschaft aktiv mitzugestalten. Diese Wege erfordern jedoch mehr als nur fachliches Know-how: Strategisches Geschick und ein belastbares Netzwerk sind ebenso entscheidend.

**A**ls IHK-Gründungsberaterin beobachte ich täglich, wie wichtig es für Gründerinnen ist, von Beginn an eine gesunde Balance zwischen Familie, Gründung und Selbstständigkeit zu finden. Das Managen mehrerer Rollen gleichzeitig stellt eine der größten Herausforderungen auf dem Weg zum erfolgreichen Unternehmertum dar. Frühzeitig eine klare Strategie zu entwickeln und gezielt Unterstützung zu suchen, ist entscheidend für den langfristigen Erfolg.

Die Gründung eines Unternehmens bedeutet nicht nur, eine innovative Geschäftsidee zu entwickeln, sondern auch, Kompetenzen in Marketing, Vertrieb, Content-Erstellung sowie Buchhaltung und Finanzen zu beherrschen. Jede dieser Rollen fordert Zeit und Aufmerksamkeit, was oft zulasten des Privatlebens und der persönlichen Gesundheit gehen kann. Daher ist es von großer Bedeutung, frühzeitig Routinen zu eta-

blieren, die eine ausgewogene Lebensführung unterstützen. Ein zentraler Aspekt in der Beratung ist es, Prioritäten zu setzen und Verantwortung abzugeben. Die IHK unterstützt dabei nicht nur mit einer neutralen, kostenfreien Beratung, sondern auch mit Tools wie der „Unternehmenswerkstatt“. Diese ermöglicht eine effiziente und interaktive Zusammenarbeit, die es erlaubt, schnell auf Veränderungen zu reagieren und stets den Überblick zu behalten.

## Gründung oder Unternehmensnachfolge?

Die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ist ein weiterer Schlüssel zum Erfolg. Viele Gründerinnen stehen vor der Herausforderung, in ihren verschiedensten Rollen eine Balance zu finden. Die Gründungsphase verlangt viel Energie, und gerade hier ist es entscheidend, Überlastung vorzubeugen. Eine Studie des Instituts für Mittelstandsforschung Bonn zeigt, dass 42 Prozent der Gründerinnen in Deutschland die Doppelbelastung durch Beruf und Familie als größte Herausforderung betrachten. Die Schaffung von Routinen, die eine gesunde Work-Life-Balance unterstützen, stellt daher eine wichtige Grundlage dar.

Auch die Unternehmensnachfolge bietet Frauen die Gelegenheit, frischen Wind in

die Unternehmenswelt zu bringen. Die Übernahme eines bestehenden Unternehmens ist eine attraktive Option, denn sie kombiniert unternehmerische Freiheit mit einer bereits etablierten Struktur. Eine klare Strategie und gezielte Unterstützung sind entscheidend für nachhaltigen Erfolg, lautet der IHK-Ansatz in der Beratung, der Frauen auf ihrem unternehmerischen Weg begleitet. Ein Bericht der KfW Bankengruppe hebt hervor, dass sich der Frauenanteil bei Unternehmensnachfolgen langsam erhöht, aber mit 16 Prozent immer noch vergleichsweise gering ist. Hier steckt noch mehr Potenzial.

Die Zusammenarbeit mit Gründern bereichert auch meine eigene berufliche Laufbahn; ich lerne kontinuierlich dazu und wachse an den Herausforderungen. Diese Erfahrungen fließen zurück in die IHK-Arbeit, wodurch wir in der Lage sind, regionale und überregionale Themen effektiv voranzutreiben und passgenaue Lösungen zu entwickeln. Ich motiviere hiermit alle Interessierten, sich mit ihren Ideen und Projekten an uns zu wenden. Zusammen können wir die Herausforderungen der Gründungsphase meistern und eine solide Basis für zukünftiges Wachstum schaffen. Denn die IHK ist mehr als nur eine Beraterin; sie ist Partnerin auf Ihrem Weg zum Erfolg. *Larissa Vogel*

„  
Die Herausforderung ist, in  
verschiedensten Rollen  
eine Balance zu finden.“

Larissa Vogel, Referentin Existenzgründung



»Mein Erfolgsrezept liegt in einer Mischung aus strikter Organisation und bewusster Flexibilität.«

Christina Bräutigam



»Die Herausforderung liegt eher darin, sich bewusst Pausen zu nehmen und die Gedanken rund ums Business abzuschalten.«

Evi-Madeleine Paatsch

### 3 Fragen an ...

... **Christina Bräutigam und Evi-Madeleine Paatsch.**

**WiM:** Frau Bräutigam, wie haben Sie persönlich die Herausforderungen gemeistert, die sich aus der gleichzeitigen Führung des Unternehmens und der Bewältigung Ihres Alltags ergeben?

**Bräutigam:** Die größte Herausforderung ist für mich, den Überblick über ein dynamisches Leben zu behalten, das aus vielen beweglichen Teilen besteht: Projekte, Familie, Ehrenamt und persönliche Bedürfnisse. Mein Erfolgsrezept als Solopreneurin liegt in einer Mischung aus strikter Organisation und bewusster Flexibilität. Ich nutze digitale Tools wie Kalender-Apps und Projektmanagement-Software, die sowohl berufliche als auch private Aufgaben nahtlos miteinander verbinden.

Ein entscheidender Schlüssel ist die Priorisierung. Ich fokussiere mich täglich auf die fünf wichtigsten Aufgaben, die wirklich vorangetrieben werden müssen, und lasse den Rest flexibel in der Planung. Zum einen schmälert das nicht den Erfolgsfaktor und zum anderen lässt es Puffer für die unvorhergesehenen Dinge oder einfach ein kleines individuelles Zeitfenster, in dem ich kurz innehalten kann, um dankbar zu sein oder tief Luft zu holen. Was auch gerade mehr wiegt am jeweiligen Tag.

**WiM:** Jede Gründerin erlebt die Vereinbarkeit von Gründung und Alltag anders. Welche spezielle Situation fällt Ihnen ein, in der Sie eine einzigartige oder kreative Lösung gefunden haben, um Ihre beruflichen Ambitionen und Ihr Privatleben in Einklang zu bringen?

**Bräutigam:** Eine besonders herausfordernde Situation war, als eines meiner Kinder krank wurde – plötzlich verständlicherweise –, während ich mitten in einem wichtigen Projektabschluss für einen Kunden war. Die Fristen waren eng und die Anforderungen hoch. Ich musste in diesem Moment kreativ handeln, um beiden Seiten gerecht zu werden. Ich entschied mich dafür, einen Teil der Arbeit aus meinem Homeoffice heraus zu erledigen, während ich gleichzeitig für mein Kind da war. Mithilfe von digitalen Kommunikationsmitteln und einem flexiblen Zeitplan konnte ich den Kunden in Echtzeit auf dem Laufenden halten. Gleichzeitig war es wichtig, meinem Kind die volle Aufmerksamkeit zu schenken, wenn es nötig war. Zum Glück ist das digitale Zeitalter und auch das Verständnis von Arbeitgebern und Auftraggebern mittlerweile mitgereift. Der Mehrwert, berufstätige Eltern mit all den Vorteilen ihres grandiosen Skillsets zu beschäftigen und für sich zu nutzen, ist bekannt und geschätzt.

**WiM:** Frau Paatsch, welche Ratschläge würden Sie anderen Gründerinnen geben, die sich mit den gleichen Vereinbarkeitsfragen auseinandersetzen, mit denen Sie konfrontiert waren?

**Paatsch:** Gründerinnen sollten klare Strukturen und Abgrenzungen passend zur eigenen Familie definieren. In der Selbstständigkeit könnte man immer etwas an seinem Business tun. Die Herausforderung liegt eher darin, sich bewusst Pausen zu nehmen und die Gedanken rund ums Business abzuschalten. Wir vergessen oftmals, wie viel mehr Energie oder Ideen wir nach einer Pause haben. Ich lasse hin und wieder – auch über mehrere Tage hinweg – mein Handy aus. Das hilft, um ein bisschen Druck rauszunehmen, sich bewusst auf die Familie und sich selbst zu konzentrieren und im Hier und Jetzt zu sein. Ein weiterer Aspekt ist das „Annehmen“, denn mit Kind kann man so viel planen, wie man möchte, es kommt dann doch manchmal anders, als man denkt, und dann heißt es flexibel handeln.



**09.04.**

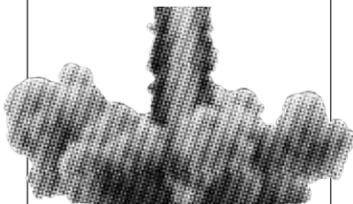
**Finanzierungssprechtag** – online oder in Präsenz – zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 09:00 und 16:00 Uhr

**30.04.**

**Seminar „Wie mache ich mich selbstständig?“** von 14:00 bis 18:00 Uhr, Würzburg

**07.05.**

**Finanzierungssprechtag** – online oder in Präsenz – zusammen mit der LfA-Förderbank, stündliche Einzeltermine zwischen 09:00 und 16:00 Uhr



Information/  
Anmeldung im Bereich  
Existenzgründung:  
[www.wuerzburg.ihk.de/termine-startups/](http://www.wuerzburg.ihk.de/termine-startups/)  
oder bei  
**Katja Reichert**  
Tel. 0931 4194-311  
katja.reichert@wuerzburg.ihk.de

# Neues IHK-Tool erkennt Krisen und sichert das Unternehmen

**UNTERSTÜTZUNG.** In der dynamischen Wirtschaftswelt stehen Unternehmen regelmäßig vor neuen Herausforderungen und Unsicherheiten. Die IHK-Unternehmenswerkstatt Mainfranken bietet nun ein leistungsstarkes Werkzeug zur Krisenerkennung und -bewältigung: das IHK-Tool „Unternehmenssicherung“.

**M**it dem Krisenthermometer erhalten Unternehmer eine präzise Ersteinschätzung der aktuellen wirtschaftlichen Lage ihres Unternehmens. Dieses Tool ermöglicht es, frühzeitig Risiken zu identifizieren und gezielt zu handeln, um die Existenz des Unternehmens langfristig zu sichern. Das IHK-Tool „Unternehmenssicherung“ bietet zahlreiche Vorteile. So erhalten Unternehmen durch das Krisenthermometer eine schnelle und effektive Ersteinschätzung ihrer wirtschaftlichen Situation. Abhängig von den Ergebnissen des Krisenthermometers werden maßgeschneiderte Handlungsempfehlungen und praxisnahe Impulse zur Stabilisierung des Unternehmens gegeben. Ein weiteres wich-

tiges Instrument ist das IHK-Notfall-Handbuch, das eine umfassende Vorlage zur effektiven Absicherung des Unternehmens in Krisensituationen bereitstellt. Darüber hinaus bietet das Kennzahlen-Tool einen Überblick über die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens und hilft, die finanzielle Gesundheit kontinuierlich zu überwachen. Zusätzlich können Unternehmen auf die fachkundige Beratung von IHK-Experten zählen, die sie in allen Phasen der Unternehmenssicherung unterstützen.

Das IHK-Tool verschafft nicht nur einen klaren Überblick über die aktuelle Lage eines Unternehmens, sondern hilft auch, mögliche Zukunftsszenarien zu erkennen. Auf dem Blog der Unter-

nehmenswerkstatt Deutschland finden sich zudem vertiefende Inhalte zu Wirtschaftstrends, Unternehmensstrategien und Finanzinnovationen. Diese gebündelten Informationen unterstützen Unternehmen dabei, fundierte Entscheidungen zu treffen und ihre Position am Markt zu stärken.

Im Projektraum „Sicherung“ haben Unternehmer die Möglichkeit, nicht nur das Krisenthermometer zu nutzen, sondern auch weitere Tools und Ressourcen zu entdecken, die dazu beitragen, die finanzielle und strategische Ausrichtung des Unternehmens zu optimieren. Durch die aktive Auseinandersetzung mit den angebotenen Ressourcen können Unternehmen ihren Kurs sichern und auf Erfolgskurs bringen.



Das Tool kann kostenfrei online genutzt werden unter: [www.uwd.de](http://www.uwd.de)



**Larissa Vogel**  
0931 4194 302  
larissa.vogel@wuerzburg.ihk.de

# Mehr Eintragungen im Handelsregister verzeichnet

**ANALYSE.** Im Jahr 2024 ist die Zahl der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen erneut gestiegen. Die Rechtsformen mit beschränkter Haftung führen die Rangliste weiterhin an.



Laut amtlicher Statistik beträgt die Zunahme bei den im Handelsregister eingetragenen Firmen im Jahr 2024 insgesamt +421 Firmen. Den 1.262 Firmeneintragungen stehen 841 Löschungen gegenüber. Der Saldo ist damit im Vergleich zum Vorjahr leicht zurückgegangen (2023: +478). Sowohl die Eintragungen (2023: 1.186) als auch die Löschungen (2023: 708) liegen über dem Vorjahresniveau. Bezogen auf alle im Handelsregister eingetragenen Unternehmen liegt die „Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)“ mit 61 Prozent an der Spitze, gefolgt von der „Unternehmergesellschaft / UG (haftungsbeschränkt)“ und der

„GmbH & Co. KG“ mit 16 Prozent bzw. zehn Prozent. Kaum eine Rolle spielen die „UG (haftungsbeschränkt) & Co. KG“ und die „Aktiengesellschaft (AG)“ mit weniger als einem bzw. einem Prozent.

Rechtsformen mit persönlicher Haftung haben nur einen geringen Anteil an den Handelsregistereintragungen. Sechs Prozent entfallen auf die Rechtsform des „eingetragenen Einzelunternehmens/e. K.“, jeweils ein Prozent auf die „offene Handelsgesellschaft (OHG)“ und die „Kommanditgesellschaft (KG)“. Knapp drei Prozent der Anmeldungen entfallen auf sonstige Rechtsformen. Am belieb-

61 Prozent der im Handelsregister eingetragenen Unternehmen haben eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.

testen sind die Branchenschwerpunkte „Verwaltung und Führung von Unternehmen/Unternehmensberatung“, zu denen auch Holdinggesellschaften gehören, sowie der Einzelhandel einschließlich E-Commerce.

## IHK berät zum Firmen- bzw. Namensrecht

Die IHK unterstützt ihre Mitgliedsunternehmen im Bereich des Firmenrechts (Name und Gegenstand des Unternehmens im Handelsregister). Seit Einführung des Gesellschaftsregisters gibt die IHK darüber hinaus auch Stellungnahmen zum Namen der eGmbH ab.

Im Jahr 2024 haben die IHK-Experten knapp 1.700 Stellungnahmen gegenüber dem Registergericht, Notaren sowie Existenzgründern abgegeben. „Durch eine kostenlose Prüfung der Firmierung im Vorfeld lässt sich eine Rückfrage beim Registergericht oft vermeiden“, sagt IHK-Beraterin Daniela Dusel.



Anfragen sind jederzeit über ein Online-Formular unter [www.wuerzburg.ihk.de/firmenvoranfrage](http://www.wuerzburg.ihk.de/firmenvoranfrage) möglich.

Neben Neueintragungen nimmt die IHK auch Stellung zu Umfirmierungen und Gegenstandsänderungen sowie Sitzverlegungen im IHK-Bezirk.



**Daniela Dusel**  
0931 4194-296  
daniela.dusel@wuerzburg.ihk.de

# Wichtige Änderungen für Online-Händler: OS-Plattform entfällt

**NEUERUNG.** Die Europäische Plattform für Online-Streitbeilegung (OS-Plattform) wird zum 20. Juli 2025 eingestellt. Damit entfällt die bisherige Verpflichtung für Online-Händler, einen Link zu dieser Plattform bereitzustellen.

## Muster-Impressum für eine GmbH nach dem 20. Juli 2025\*

### Muster GmbH

Musterstraße 1  
12345 Musterstadt  
Deutschland  
Telefon: +49 (0)123 456789  
E-Mail: info@muster-gmbh.de  
Website: www.muster-gmbh.de

### Vertreten durch:

Geschäftsführer: Max Mustermann

### Registereintrag:

Eingetragen im Handelsregister  
Registergericht: Amtsgericht Musterstadt  
Handelsregisternummer: HRB 12345

### Umsatzsteuer-Identifikationsnummer gemäß § 27a UStG:

DE123456789

### Alternative Streitbeilegung (ADR)

Wir sind zur Teilnahme an einem Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle weder verpflichtet noch bereit.

*ODER* (falls Teilnahme an ADR verpflichtend oder gewünscht ist):

Wir sind bereit/verpflichtet, an Streitbeilegungsverfahren vor folgender Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen:

z. B. Universalschlichtungsstelle des Bundes – Zentrum für Schlichtung e. V.

Kontakt: Straßburger Str. 8 77694 Kehl

Telefon: +49 7851 7957940

Telefax: +49 7851 7957941

Internet: www.universalschlichtungsstelle.de

E-Mail: mail@universalschlichtungsstelle.de

Diese Schlichtungsstelle ist Universalschlichtungsstelle des Bundes im Sinne des § 29

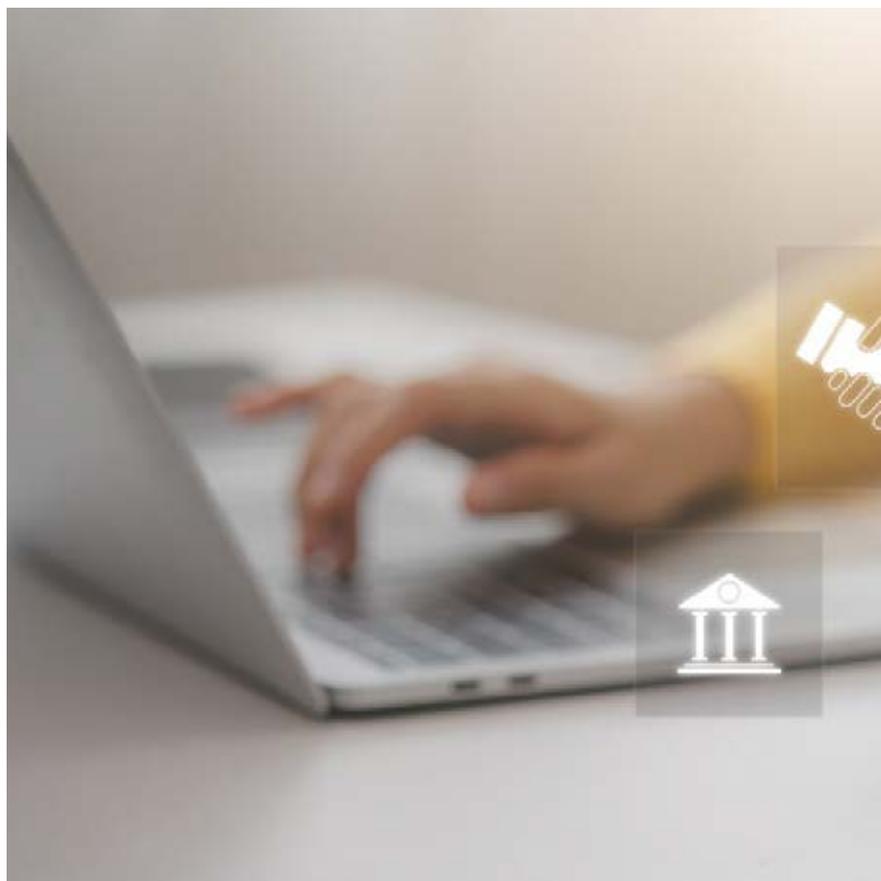
Absatz 1, Absatz 2 Satz 1 Nummer 2 VSBG in Verbindung mit der Universalschlichtungsstellenverordnung (UnivSchlichtV).

\*Ohne Gewähr

In Deutschland wurde die Richtlinie durch das Verbraucherstreitbeilegungsgesetz (VSBG) umgesetzt. Gemäß § 36 VSBG sind Unternehmen, die mehr als zehn Beschäftigte haben und eine Webseite betreiben oder Allgemeine Geschäftsbedingungen (AGB) verwenden, verpflichtet, Verbraucher darüber zu informieren, ob sie bereit oder verpflichtet sind, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle teilzunehmen. Diese Infor-

mationspflicht gilt nicht für Unternehmen mit weniger als elf Beschäftigten.

Die Verpflichtung zur Teilnahme an einem Streitbeilegungsverfahren ist von der Informationspflicht zu unterscheiden. Während die Informationspflicht ab einer bestimmten Mitarbeiterzahl greift, besteht eine tatsächliche Verpflichtung zur Teilnahme an solchen Verfahren nur, wenn dies gesetzlich vorgeschrieben ist oder das Unternehmen sich freiwillig dazu verpflichtet hat.



## Was bedeutet das für Unternehmen?

Auch wenn der OS-Plattform-Link nicht mehr erforderlich ist, bleibt die allgemeine Informationspflicht zur alternativen Streitbeilegung (ADR) bestehen. Gemäß der Richtlinie 2013/11/EU sind Unternehmen, die sich freiwillig oder verpflichtend an einem ADR-Verfahren beteiligen, weiterhin dazu verpflichtet, Verbraucher über die zuständige ADR-Stelle zu informieren. Unternehmen mit bis zu zehn Beschäftigten sind von dieser Informationspflicht ausgenommen.

Falls ein Unternehmen einer solchen Verpflichtung unterliegt, muss ab dem 20. Juli 2025 in Impressum, AGB und anderen Verbraucherinformationen eine konkrete ADR-Stelle benannt werden.

## Drei wichtige To-Dos

1. Verweise auf die OS-Plattform entfernen: Ab dem 20. Juli 2025 müssen alle bisherigen Links zur OS-Plattform der EU ([ec.europa.eu/consumers/odr](https://ec.europa.eu/consumers/odr)) gelöscht werden.

2. ADR-Stelle prüfen: Falls das Unternehmen an einer ADR teilnehmen muss oder freiwillig teilnimmt, muss die zuständige ADR-Stelle konkret benannt werden.

3. Länderspezifische Vorschriften beachten: Die genauen Anforderungen zur ADR-Informationspflicht können je nach nationaler Umsetzung der Richtlinie variieren. Ein rechtlicher Check ist empfehlenswert.

## Fazit

Die Abschaffung der OS-Plattform entbindet Unternehmen von der Pflicht, diese zu verlinken. Dennoch bleibt die ADR-Informationspflicht bestehen. Unternehmen sollten rechtzeitig ihre Verbraucherinformationen aktualisieren, um Abmahnungen zu vermeiden und die Rechtssicherheit zu gewährleisten.



**Julia Holleber**  
0931 4194-317  
[julia.holleber@wuerzburg.ihk.de](mailto:julia.holleber@wuerzburg.ihk.de)



## Save the Date

### Psychologische Sicherheit im Unternehmen – Schlüssel zu Mitarbeiterbindung und Innovation

Gemeinsam mit der Initiative Predictive People Analytics der LMU München laden wir herzlich zu unserem Workshop „Psychologische Sicherheit im Unternehmen – Schlüssel zu Mitarbeiterbindung und Innovation“ ein.

Die Arbeitswelt wird immer komplexer, der Wettbewerb härter und der Druck größer. Der Erfolg der Unternehmen hängt daher mehr denn je von der Leistungsfähigkeit und Motivation der Mitarbeiter ab.

Psychologische Sicherheit trägt zu einem Arbeitsumfeld bei, in dem Teams ihr volles Potenzial entfalten, innovativ arbeiten und sich an ihr Unternehmen binden.

Im Workshop, am 29. April 2025 von 9:00 bis 12:30 Uhr, erhalten Sie praxisorientierte Handlungsempfehlungen und lernen Strategien und Tools kennen, mit denen Sie psychologische Sicherheit in Ihrem Unternehmen gezielt fördern können.



Gesamtprogramm und Anmeldung unter:  
<https://events.wuerzburg.ihk.de/psychologischesicherheit>



**Benedikt Pfeuffer**  
0931 4194-179  
[benedikt.pfeuffer@wuerzburg.ihk.de](mailto:benedikt.pfeuffer@wuerzburg.ihk.de)



# Wirtschaftsjunioren (WJ) in Mainfranken: Neue Vorstände

**WAHLEN.** Die sechs mainfränkischen WJ-Kreise haben im Rahmen ihrer jeweiligen Jahresmitgliederversammlungen neue Vorstände und Kreissprecher gewählt. Auf dieser Doppelseite geben wir einen Überblick.



## Bad Kissingen

Der Vorstand für das Jahr 2025 besteht aus der Kreissprecherin Monique Röder (Ecovis Steuerberatungsgesellschaft mbH) mit ihren Vorstandsmitgliedern Lea Köllmer (Köllmer Hörgeräte), Bastian Hartung (Nako GmbH & Co. KG) und Alexander Hahn (Höcheimer Büro GmbH & Co. KG). Steffen Zink unterstützt weiterhin das Team seitens der IHK Würzburg-Schweinfurt.



## Main-Spessart

Die Wirtschaftsjunioren Main-Spessart starten im Vorstandsteam um Kreissprecherin Katharina Welzenbach (Erwin Welzenbach Spedition GmbH) und Alexander Staub (Dr. Staub u. Partner Steuerberatungsgesellschaft), der zugleich auch das Amt des Kassenprüfers wahrnimmt, in das neue Juniorenjahr. Unterstützt wird das Vorstandsteam seitens der IHK Würzburg-Schweinfurt durch Christian Hirsch als Kreisgeschäftsführer.

## Würzburg

Die Wirtschaftsjunioren Würzburg haben Katharina Säger (Deutsche Vermögensberatung/Frau Finanz) zur neuen Vorstandssprecherin für 2025 gewählt. Gemeinsam mit Frank Schuhmann (Polyprocess GmbH), Steffi Koob (Fräulein Weiss Design), Dr. Maria Wiesmann (ALDI SE & Co. KG), Simon Fieber (Fieber IT) und Andreas Bossert (AOK Bayern) bilden sie das neue Vorstandsteam, während Maria Sauerhammer (IHK Würzburg-Schweinfurt) die Geschäftsführung übernimmt.



## Rhön-Grabfeld



### Rhön-Grabfeld

Die Wirtschaftsjunioren Rhön-Grabfeld werden in diesem Jahr von Kreissprecher Alexander Hahn (Deutsche Vermögensberatung) vertreten. Ebenfalls im Vorstand sind Felicia Weinhardt (Papierschnitt GmbH) und Lukas Beck sowie Johannes Röder als WJ-Geschäftsführer der IHK.

Die Wirtschaftsjunioren (WJ) sind eine Vereinigung von jungen Unternehmern und Führungskräften aus der gewerblichen Wirtschaft und bei der IHK Würzburg-Schweinfurt organisiert. Bundesweit sind in rund 215 Mitgliederkreisen rund 10.000 aktive Mitglieder bei den WJ engagiert. Sie bilden den größten Verband von Unternehmern und Führungskräften unter 40 Jahren. Vom Dienstleistungsgewerbe über den Handel bis hin zur Industrie verantworten sie 1,2 Millionen Arbeits- und 34.000 Ausbildungsplätze sowie mehr als 290 Milliarden Euro Umsatz. Mit ihrem wirtschaftspolitischen und gesellschaftlichen Engagement übernehmen die WJ Verantwortung für die Zukunft und geben der jungen Wirtschaft eine Stimme. Sie fördern den Austausch und die Entwicklung junger Unternehmer, Unternehmerinnen und Führungskräfte.

## Haßberge



### Haßberge

Dr. Anne-Kathrin Müller (DB Kommunikationstechnik GmbH) ist Kreissprecherin 2025 und tritt damit die Nachfolge von Lisa Kötting (Climate View AB) an. Philipp Hahn (Baurconsult Architekten Ingenieure AG & Co. KG) übernimmt die Rolle des stellvertretenden Kreissprechers. Der Vorstand setzt sich darüber hinaus aus Jaqueline Bezold, Jonathan Eller, Benedikt Will, Sepp Hölzel und Lisa Kötting als „Past President“ zusammen. Sebastian König übernimmt die WJ-Geschäftsführung seitens der IHK Würzburg-Schweinfurt.

## Schweinfurt

## Kitzingen (gehört zu Würzburg)



### Schweinfurt

In diesem Jahr steht Dominik Madinger als Kreissprecher an der Spitze. Daneben gehören zum diesjährigen Vorstandsteam Jennifer Amend als stellvertretende Kreissprecherin und Leiterin des Ressorts Kommunikation, die Doppelspitze für das Ressort Event bestehend aus Dominik Helfrich und Krisztian Müller, Constanze Spath als Leiterin des Ressorts Arbeit und Bildung sowie Julia Schäfer für das Ressort Finanzen. Weiterhin wird der neue Vorstand von Lisa Horna als „Past President“ und Sebastian König mit seinem Team von der IHK Würzburg-Schweinfurt unterstützt. Gemeinsam freuen wir uns sehr auf das Jahr und auf die Landeskongress 2025 der WJ Bayern in Schweinfurt unter dem Motto #baggmrs.

# Qualifizieren mit der IHK

**PROGRAMMÜBERSICHT.** Weiterbildungen und Seminare im Mai 2025.



## Digitalisierung, IT & Technik

### Agiler Projektmanager (IHK)

**Ab 02.05.2025**

[www.wuerzburg.ihk.de/  
weiterbildungsprogramm/  
agiler-projektmanager-ihk-238735](http://www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildungsprogramm/agiler-projektmanager-ihk-238735)

### IT-Security-Coordinator (IHK)

**Ab 07.05.2025**

[www.wuerzburg.ihk.de/  
weiterbildungsprogramm/  
it-security-coordinator-ihk-208592](http://www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildungsprogramm/it-security-coordinator-ihk-208592)

## Berater, Coaches, Trainer

### Unternehmens- und Führungskräfte-Coach (IHK)

**Ab 19.05.2025**

[www.wuerzburg.ihk.de/  
weiterbildungsprogramm/  
unternehmens-und-fuehrungskraefte-coach-  
ihk-intensiv-kompakt-lehrgang-238225](http://www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildungsprogramm/unternehmens-und-fuehrungskraefte-coach-ihk-intensiv-kompakt-lehrgang-238225)

## Praxisstudiengänge

### Geprüfte/r Logistikmeister/-in

**Ab 19.05.2025**

[www.wuerzburg.ihk.de/  
weiterbildungsprogramm/  
gepruefte-r-logistikmeister-in-201405](http://www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildungsprogramm/gepruefte-r-logistikmeister-in-201405)

### Geprüfte/r Industriemeister/-in Metall

**Ab 12.05.2025**

[www.wuerzburg.ihk.de/  
weiterbildungsprogramm/gepruefte-r-  
industriemeister-in-metall-219697](http://www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildungsprogramm/gepruefte-r-industriemeister-in-metall-219697)

## Qualitätsmanagement, Energie und Umwelt

### CO<sub>2</sub>-Bilanzierung – Praxisseminar

**Ab 15.05.2025**

[www.wuerzburg.ihk.de/  
weiterbildungsprogramm/co2-bilanzierung-  
praxisseminar-230888](http://www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildungsprogramm/co2-bilanzierung-praxisseminar-230888)

### Nachhaltigkeitsberichterstattung

**Ab 13.05.2025**

[www.wuerzburg.ihk.de/  
weiterbildungsprogramm/  
nachhaltigkeitsberichterstattung-237920](http://www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildungsprogramm/nachhaltigkeitsberichterstattung-237920)



 [www.ihk.de](http://www.ihk.de) informiert über weitere Anbieter, die mit Lehrgängen auf IHK-Fortbildungsprüfungen vorbereiten.

 Weitere Termine online unter: [www.wuerzburg.ihk.de/  
weiterbildungsprogramm](http://www.wuerzburg.ihk.de/weiterbildungsprogramm)

# Go International: Antragstellung jetzt noch unkomplizierter

**FÖRDERUNG.** Bayerische Unternehmen, die neue Auslandsmärkte erschließen möchten, profitieren jetzt noch einfacher vom bewährten Förderprogramm „Go International“. Die Antragsmodalitäten wurden vereinfacht.

**D**as vom Freistaat Bayern und der EU geförderte Programm „Go International“ unterstützt kleine und mittlere Unternehmen (KMU) sowie Freiberufler bei ihrem internationalen Markteintritt. Nun wurden die Antragsmodalitäten vereinfacht.

Gefördert wird die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen. Dazu zählen zum Beispiel: eine erstmalige Beteiligung an internationalen Messen und Ausstellungen, die Erstellung oder Übersetzung firmenspezifischer Publikationen (Flyer, Poster), Produktzertifizierungen, Werbemaßnahmen im Ausland (Website und Flyer-Übersetzungen) sowie interne Personalschulungsmaßnahmen.

Pro Unternehmen werden bis zu zwei Zielländer gefördert. Voraussetzung ist, dass das Unternehmen in diesen Ländern bislang noch nicht tätig war. Pro Land gibt es Zuschüsse in Höhe von maximal 30.000 bzw. 20.000 Euro (Großraum München). Der Förderzeitraum je Land beträgt zwölf Monate.

Der komplette Antragsprozess wurde nun deutlich vereinfacht, sodass Unternehmen schneller und unkomplizierter von den finanziellen Vorteilen profitieren können. „Wir haben das Verfahren optimiert, um Unternehmen den Zugang zur Förderung noch leichter zu machen“, erklärt Maja Vuckovic, Projektleiterin von „Go International“. „Damit wollen wir die Hemmschwel-

le für den Einstieg in neue Märkte weiter senken.“ Das Programm hat sich bereits bewährt: In der letzten Förderperiode (2015 bis 2023) wurden rund 300 Unternehmen mit über zwei Millionen Euro unterstützt. Aufgrund der positiven Resonanz wurde die Förderung nun nicht nur fortgesetzt, sondern auch verbessert.

Interessierte Unternehmen können ihre Anträge ab sofort online stellen. Weitere Informationen zu den Förderbestimmungen sowie alle notwendigen Formulare stehen auf der offiziellen Website **www.go-international.de** bereit. Die bayerischen IHKs und Handwerkskammern stehen für Beratungen zur Verfügung und unterstützen Unternehmen bei der Antragstellung.



**Christian Hirsch**  
0931-4194-360  
christian.hirsch@  
wuerzburg.ihk.de



# Wie Unternehmerinnen ihre Potenziale nutzen

**FOKUS.** Der demografische Wandel und das nachlassende Interesse an Unternehmensgründungen und -übernahmen stellen auch die regionale Wirtschaft vor große Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, müssen alle Potenziale genutzt werden – auch die der Frauen, die in der beruflichen Selbstständigkeit nach wie vor unterrepräsentiert sind.



## BusinessClass – Termine 2025

- 3. Juni 2025, 10:00 – 14:30 Uhr  
BusinessClass meets MAIN  
Business Women IHK
- 24. September 2025, 09:00 – 11:30 Uhr  
Gesundheitstag
- 19. November 2025, 09:00 – 11:30 Uhr  
Netzwerken total



Weitere Informationen unter:  
[www.wuerzburg.ihk.de/businessclass](http://www.wuerzburg.ihk.de/businessclass)



**Sonja Weigel**  
0931 4194-322  
[sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de](mailto:sonja.weigel@wuerzburg.ihk.de)

**F**rauen sind in der beruflichen Selbstständigkeit nach wie vor unterrepräsentiert. „Dabei liegt gerade hier ein großes Potenzial, das es zu nutzen gilt. Frauen zur Selbstständigkeit zu ermutigen, ist ein wichtiger Schritt, um dieses Potenzial zu heben“, erklärt IHK-Expertin Sonja Weigel. Allerdings reiche es nicht aus, nur zu motivieren. „Es müssen auch Lösungen für die spezifischen Herausforderungen gefunden werden, mit denen Frauen bei der Gründung und Übernahme von Unternehmen konfrontiert sind.“ Ein wichtiger Aspekt sei das Netzwerken, so Weigel. Frauen würden oft eine

hohe Bereitschaft zur Vernetzung zeigen. „Unternehmerinnennetzwerke wie unsere BusinessClass, die Business Women IHK, der Verband deutscher Unternehmerinnen (VdU) oder die bundesweite gründerinnenagentur (bga) bieten wertvolle Unterstützung. Diese Netzwerke stärken Unternehmerinnen und bieten Plattformen für Austausch und Kooperation. Um bereits Mädchen und junge Frauen zu motivieren, gibt es zahlreiche Aktionen. So zum Beispiel der bundesweite „Girls’ Day“, die „Initiative Vorbildunternehmerinnen“ oder auch die Serie „EmpowHer“ im IHK-Magazin. Diese Aktionen würden jungen Frauen zeigen,

dass die berufliche Selbstständigkeit eine realistische und lohnende Option sei, so Weigel.

## Weitere Lösungsansätze

Ein weiterer Lösungsansatz könnte sein, dass Frauen gerne im Team gründen. Eine Unternehmensnachfolge im Verbund könnte diesem Umstand Rechnung tragen und gleichzeitig die Herausforderung der Nachfolgersuche entschärfen. Mehrere eigenständige Unternehmen könnten in einer Holdingstruktur zusammengefasst werden. Diese Unternehmen könnten in der gleichen oder in benachbarten Branchen, aber auch in vor- oder nachgelagerten Bereichen tätig sein.

Aus welchen Herausforderungen können weitere Lösungsansätze entstehen?

- Finanzierung: Frauen haben oft Schwierigkeiten, ausreichend Zugang zu Kapital zu erhalten. Investoren sind manchmal zögerlich, in von Frauen geführte Unternehmen zu investieren.
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie: Die Balance zwischen beruflichen Verpflichtungen und familiären Aufgaben ist eine große Herausforderung.
- Soziale Erwartungen: Frauen sehen sich oft mit traditionellen Rollenbildern und Erwartungen konfrontiert, die ihre beruflichen Ambitionen einschränken können.
- Ernst genommen werden: In einigen Branchen kämpfen Frauen darum, als kompetente und fähige Unternehmerinnen wahrgenommen zu werden.
- Angst vor dem Scheitern: Diese Angst kann lähmend wirken und den Mut zur Gründung mindern.

„Diese Herausforderungen zeigen, dass es nicht nur darum geht, Frauen zur Gründung zu ermutigen, sondern auch darum, die Rahmenbedingungen zu verbessern“, so Weigel. Nur so könne das volle Potenzial der Unternehmerinnen genutzt werden – „für eine zukunftsfähige und vielfältige Wirtschaft in Deutschland.“

## AMTLICHES



Würzburg-Schweinfurt  
Mainfranken

## Neufassung der Schiedsgerichtsordnung

### Beschluss:

Die Vollversammlung der IHK Würzburg-Schweinfurt beschließt gemäß § 4 Abs. 2 Satz 1 IHKG i.V.m. Art. 2 Abs. 3 Ziff. 4 der Satzung der IHK Würzburg-Schweinfurt, die Schieds-

gerichtsordnung der IHK vom 8. Dezember 1965, geändert am 16. September 1985, gemäß der Anlage neu zu fassen.

Würzburg, 11. März 2025

IHK Würzburg-Schweinfurt

Caroline Trips  
Präsidentin

Dr. Sascha Genders  
Hauptgeschäftsführer

## Schiedsgerichtsordnung der IHK Würzburg-Schweinfurt

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Würzburg-Schweinfurt ist gesetzliches Mitglied in der Deutschen Industrie- und Handelskammer (DIHK). Die DIHK hat einen Schiedsgerichtshof (SGH) errichtet und bietet zur verbindlichen Entscheidung von Wirtschaftsstreitigkeiten eine eigene Schiedsgerichtsordnung (SGH-Schiedsregeln) an. Daher verweist die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die SGH-Schiedsregeln mit folgender Maßgabe:

### Artikel 1 Anwendungsbereich

Diese Schiedsgerichtsordnung findet Anwendung, wenn die Vertragsparteien eine Schiedsvereinbarung getroffen haben, die auf das Schiedsgericht oder die Schiedsordnung der IHK Würzburg-Schweinfurt Bezug nimmt.

### Artikel 2 Verweisung an den SGH

Haben die Vertragsparteien eine Schiedsvereinbarung getroffen, die auf die Schiedsgerichtsordnung der IHK Würzburg-Schweinfurt Bezug nimmt, so finden die Schiedsregeln des Schiedsgerichtshofs bei der Deutschen Industrie- und Handelskammer (SGH) nach Maßgabe der nachfolgenden Bestimmungen Anwendung. Das Verfahren wird durch den SGH administriert.

### Artikel 3 Kommunikation

(1) Diese Schiedsgerichtsordnung verpflichtet die Parteien zur Nutzung der Verfahrensmanagementplattform des SGH. Schriftsätze und Erklärungen sind von den Parteien ausschließlich über die digitale Verfahrensmanagementplattform einzureichen.

(2) Die Parteien und ihre Prozessbevollmächtigten sorgen für die Einhaltung der Technikvorgaben des SGH.

### Artikel 4 Benennung von Schiedsrichtern durch den Präsidenten der IHK Würzburg-Schweinfurt

Schiedsrichter werden in den in § 9 und § 13 Abs. 1 der SGH-Schiedsregeln genannten Fällen nicht vom SGH, sondern vom Präsidenten der IHK Würzburg-Schweinfurt benannt. Der Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt kann beim SGH Vorschläge zur Benennung von Schiedsrichtern einholen.

### Artikel 5 Haftungsausschluss

Für sämtliche Handlungen oder Unterlassungen im Zusammenhang mit dem Schiedsverfahren ist die Haftung der IHK Würzburg-Schweinfurt, ihrer Organe und Mitarbeiter ausgeschlossen, soweit sie nicht eine vorsätzliche oder grob fahrlässige Pflichtverletzung begehen.

### Artikel 6 Inkrafttreten

Diese Schiedsgerichtsordnung tritt am 1. Mai 2025 in Kraft. Gleichzeitig treten die frühere Schiedsgerichtsordnung der IHK Würzburg-Schweinfurt vom 8. Dezember 1965, geändert am 16. September 1985, sowie die Richtlinien des Präsidiums über die Bestimmung der Vorsitzenden und Beisitzer von Schiedsgerichten gemäß § 4 Schiedsgerichtsordnung vom 8. Dezember 1965 außer Kraft.



## Sparkasse Bad Kissingen erhält Auszeichnung

**Bad Kissingen.** Die Sparkasse Bad Kissingen ist von der Wirtschaftszeitschrift „Capital“ zusammen mit der Online-Plattform „Statista“ im Rahmen der Studie „Innovativste Unternehmen Deutschlands 2025“ ausgezeichnet worden. In der Sparte „Banken, Versicherungen, Finanzdienstleister und Auskunftsteien“ hat sie sich im Bereich „251 bis 1.000 Mitarbeiter“ einen herausragenden Rang gesichert. Die Erhebung der Daten erfolgte im Dezember 2024. 515 Unternehmen sind in die Liste der „innovativsten Unternehmen 2025“ aufgenommen worden, über 2.300 waren in der engeren Auswahl. Die Studie basiert auf einer Befragung von fast 3.000 Innovationsfachleuten, die Unternehmen aus 20 Branchen bewerteten. Die Auszeichnung unterstreicht die Bedeutung der Innovation als entscheidenden Faktor für den wirtschaftlichen Erfolg und die Wettbewerbsfähigkeit.



Lesen Sie  
**Wirtschaft in  
Mainfranken**  
mobil mit  
der App!

# weclapp gewinnt E-Commerce Germany Award 2025

**KITZINGEN/GIESSEN.** Das Unternehmen weclapp wurde bei den E-Commerce Germany Awards 2025 als „Best Platform & ERP“ ausgezeichnet und erhielt einen Special Award.



**N**ach einer ersten Phase der Online-Abstimmung durch die Nutzer wählte die Jury des E-Commerce Germany Awards das Unternehmen weclapp in der Kategorie „Best Platform & ERP“ unter zehn Wettbewerbern auf den ersten Platz. Es wurden die folgenden Kriterien bewertet: Geschäftsauswirkungen, Benutzerfreundlichkeit, Personalisierung, nahtlose Integration und Anpassungsfähigkeit an die Branche, Sicherheit und Nachhaltigkeit. weclapp überzeugte die Jury deutlich in allen Punkten.

Zusätzlich erhielt das Unternehmen einen Special Award für herausragende Leistungen in der E-Commerce-Branche. Er wurde in diesem Jahr erstmalig vergeben. Die Kriterien für die Vergabe dieses Awards basierten auf der höchsten Gesamtpunktzahl, die sowohl bei der Online-Abstimmung als auch bei der

Bewertung durch die Jury in allen zwölf Kategorien erzielt wurde. Beide Auszeichnungen wurden am 19. Februar 2025 im Rahmen der E-Commerce Expo Berlin verliehen.

## Über die Auszeichnung

Die E-Commerce Germany Awards würdigen jedes Jahr Unternehmen, die herausragende Produkte und Dienstleistungen mit Kreativität und Erfolg auf dem deutschen E-Commerce-Markt anbieten. Dabei werden zwei Hauptziele verfolgt: Zum einen soll innovativen Unternehmen eine Plattform geboten werden, um sich zu präsentieren. Außerdem soll die Veranstaltung intelligente Lösungen für Herausforderungen hervorheben, denen sich Online-Shops, Einzelhändler und Marken stellen müssen, um das Wachstum der E-Commerce-Branche zu fördern.

# Klimaschutz mit System

**WÜRZBURG.** Die Abschlussveranstaltung des fünften Umweltmanagement-Konvois des Förderkreises Umweltschutz Unterfranken e. V. (FUU) fand im Februar 2025 statt.

**B**is Ende 2024 förderte der Freistaat Bayern im Rahmen des BUMAP-Programms die Einführung eines Umweltmanagementsystems in Projektgruppen. Der Förderkreis Umweltschutz Unterfranken e. V. bietet als einer von wenigen Projektträgern bereits seit 2017 regelmäßig Gruppenberatungsprojekte, sogenannte Umweltmanagement-Konvois, an. Der fünfte Konvoi fand im Februar 2025 seinen Abschluss. Sechs Unternehmen hatten sich vor gut einem Jahr zusammengefunden, um in gemeinsamen Workshops und unter individueller fachkundiger Betreuung das EMAS-Zertifikat zu erreichen. Voraussetzung hierfür war das Bestehen der letzten Hürde, eine standortbezogene Zertifizierung mit Validierung der EMAS-Umwelterklärung durch einen staatlich zugelassenen Umweltgutachter.

Bei der Abschlussveranstaltung im Tagungszentrum Burcardushaus verlieh Dr. Stefan Müssig, 1. Vorstand des FUU, die Auszeichnungen an vier Unternehmen: Alumina Systems GmbH (Redwitz an der Rodach), Naturstrom AG (Düsseldorf/Eggolsheim), Frankana Caravan und Freizeit GmbH sowie Freiko Handelsgesellschaft mbH (beide Gollhofen). Nicht vertreten waren die beiden Teilnehmer bharchitekten-gesellschaft mbH (München) und LaSelva Toskana Feinkost Vertriebs GmbH (Gräfelfing). Diese führen ihre Zertifizierungsaudits erst noch durch und werden nach der erfolgreichen EMAS-Prüfung separat ausgezeichnet.

Zu Gast waren ebenfalls der stellvertretende IHK-Hauptgeschäftsführer der IHK Würzburg-Schweinfurt, Dr. Lukas Kagerbauer, sowie die für EMAS-Betriebe zuständigen regionalen

Ansprechpartner bei den Industrie- und Handelskammern für Ober- und Mittelfranken, Frank Lechner (Bayreuth) und Stefan Schmidt (Nürnberg).

## EMAS als Eintrittskarte

Stefan Schmidt bezeichnete EMAS als Spezialfall, da sich hier Unternehmen freiwillig einer rechtlich bindenden EU-Verordnung unterwerfen. Dafür gebe es gute Gründe, da das EMAS-Siegel immer eine Eintrittskarte in Unternehmensnetzwerke von erfolgreichen Vorbildunternehmen sei – vergleichbar mit einer Champions League für Umwelt- und Klimaschutz.

Das Feedback sowohl der Projektinitiatoren als auch der Unternehmensvertreter zum abgeschlossenen Konvoi war unisono positiv. Seit Oktober 2024 läuft darüber hinaus der sechste UM-Konvoi.

„Abgeordnete“ der Teilnehmer am fünften UM-Konvoi mit den Initiatoren und IHK-Vertretern sowie Gästen bei der Abschlussveranstaltung in Würzburg. Vordere Reihe (v. l.) mit Urkunden die Teams von Frankana, Freiko, Naturstrom und Alumina Systems. Hintere Reihe: 1. v. l. Dr. Lukas Kagerbauer, 5. v. l. Frank Lechner, 6. v. l. Stefan Schmidt, 7. v. l. Dr. Stefan Müssig.



# Vernetzung von Industrie und Verteidigung

**KOOPERATION.** IHK-Veranstaltung beleuchtet Chancen und Herausforderungen.



Von links: IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders, IHK-Vizepräsident Dr.-Ing. Stefan Möhringer, Sven Rochier (TechHub SVI, Bayern Innovativ), IHK-Präsidentin Caroline Trips, Jürgen Zinecker (AXSOL GmbH), Maximilian Epp (Referent für die Verteidigungsindustrie und Innovation, IHK für München und Oberbayern), Thomas Hirsch (Hirsch Engineering Solutions GmbH), Götz Witzel (WIMCOM GmbH) und IHK-Bereichsleiter Innovation und Klima Oliver Freitag.

Die IHK Würzburg-Schweinfurt lud am 12. März 2025 zur Fachveranstaltung „Vernetzung von Industrie und Verteidigung - Chancen und Hindernisse“ in ihre Schweinfurter Geschäftsstelle ein. Rund 140 interessierte Gäste nutzten die Gelegenheit, sich über Kooperationsmöglichkeiten mit der Bundeswehr zu informieren.

Den fachlichen Impuls lieferte Götz Witzel (WIM-

COM GmbH) mit einem Überblick über die Voraussetzungen und Abläufe für Unternehmen, die mit der Bundeswehr zusammenarbeiten möchten. Besonders wertvoll waren die Praxisbeispiele der Hirsch Engineering Solutions GmbH und der AXSOL GmbH, die konkrete Wege aufzeigten, wie Unternehmen erfolgreich in den Sektor Defense transformieren können.

Die Veranstaltung zeigte eindrucksvoll, wie mittelständische Unternehmen ihre Expertise in die Verteidigungsindustrie einbringen können – ein Thema, das angesichts aktueller Entwicklungen weiter an Bedeutung gewinnen wird.



# Innenstadtentwicklung

**Kitzingen.** In Kitzingen steht ein bedeutender Umbau der Kaiserstraße, des Königsplatzes und der Alten Burgstraße bevor. Der IHK-Gremialausschuss Kitzingen informierte sich hierzu aus erster Hand bei seiner Frühjahrssitzung im Rathaus. Oberbürgermeister Stefan Güntner und Stadtplaner Thomas Wieden erläuterten die Pläne, die das Stadtbild nachhaltig verändern sollen. Die Umbauarbeiten, die voraussichtlich 2027 beginnen und rund 4,5 Jahre dauern werden, zielen darauf ab, die Aufenthaltsqualität zu erhöhen und Raum für Außengastronomie sowie Veranstaltungen zu schaffen. Besonders betont wurde die Notwendigkeit, innenstadtnahe Parkplätze im Vorfeld der Baumaßnahme zu schaffen, um die Auswirkungen auf den Handel zu minimieren. Wie ein gutes Miteinander von Handel, Baufirmen und



Verwaltung während der Zeit der Baustelle funktionieren kann, zeigte Daniela Binder, Inhaberin des Unternehmens Crystal in Würzburg, anhand der Werbegemeinschaft Eichhörnchen. Für Kitzingen sind ebenfalls umfassende Informations- und Kommunikationsmaßnahmen vorgesehen, um den Handel während der Bauzeit zu unterstützen und den Bürgern jederzeit den Zugang zu den Geschäften zu ermöglichen.

# Überlandwerk Rhön ist „TOP-Lokalversorger“

**Mellrichstadt.** Die Überlandwerk Rhön GmbH wurde 2025 erneut mit dem Titel „TOP-Lokalversorger“ ausgezeichnet. Diese Auszeichnung, verliehen durch das unabhängige Energieverbraucherportal,

bestätigt bereits im zweiten Jahr in Folge die guten Leistungen des Unternehmens in der regionalen Energieversorgung. So erzielte das Unternehmen im Bereich „Preis- und Tarifkomponenten“ 8 von 9,5 Punkten, was die Transparenz und Fairness der Tarifgestaltung unterstreicht. Ebenso überzeugte der regionale Energieversorger in dem Bereich „Digitalisierung und Zukunftsthemen“ sowie beim Schwerpunkt Energiewende, wo nahezu die volle Punktzahl erreicht wurde.





## FIS ist Silbersponsor der Wissenswerkstatt Schweinfurt

**Schweinfurt.** Seit 2022 ist die FIS Informationssysteme und Consulting GmbH (FIS) Sponsor der Wissenswerkstatt Schweinfurt e.V. Am 5. Februar 2025 fand die feierliche Übergabe der Sponsoring-Urkunde auf dem FIS-Campus statt. FIS engagiert sich nicht nur finanziell, sondern auch aktiv mit der Durchführung von Coding-Events. Die Wissenswerkstatt Schweinfurt

hat es sich zum Ziel gesetzt, bei jungen Menschen das Interesse für Technik zu wecken und ihnen berufliche Perspektiven in diesem Bereich aufzuzeigen. FIS erweitert das Angebot der Veranstaltungsreihe „Meet & Code Days“ mit einem Workshop zu den Grundlagen der Programmiersprache JavaScript. Seit Veranstaltungsbeginn ist der Kurs beliebt und schnell ausgebucht.

## eology-Gründer erhalten weitere Unternehmensanteile



**Volkach.** Die eology GmbH, eine Agentur im Bereich Suchmaschinenmarketing, gibt einen bedeutenden Meilenstein bekannt: Die Gründer und Geschäftsführer Daniel Unger und Axel Scheuring haben durch einen Management-Buy-out weitere Anteile des Unternehmens erworben. Da-

mit halten sie nun insgesamt 95 Prozent an der eology GmbH. Der Schritt erfolgt pünktlich zum 15-jährigen Firmenjubiläum. 2010 beteiligte sich ein Unternehmen aus dem IT-Umfeld an der Gesellschaft – eine Beteiligung, die nun im Rahmen des Management-Buy-outs aufgelöst wurde.

## Schäflein ist Partner des NG.network



**Röthlein.** Das Familienunternehmen Schäflein ist ab sofort Teil der Stückgutkooperation NG.network. Neben der bestehenden Mitgliedschaft im CargoLine-Verbund eröffnet die Partnerschaft zusätzliche Möglichkeiten in der Stückgutlogistik. Die Versorgung von Menschen und Unternehmen in der

Region wird verbessert und gleichzeitig werden Erzeugnisse aus Mainfranken noch effizienter zu Märkten in ganz Deutschland und Europa transportiert. NG.network ist eine Stückgutkooperation mit europaweiter Anbindung, in der Speditions- und Logistikunternehmen eng zusammenarbeiten.

## Gert-Riedel-Stiftung überreicht 3.000 Euro Spendensumme

**Schweinfurt.** Soziales Engagement hat bei Riedel Bau Tradition: Jedes Jahr organisiert die Belegschaft im Rahmen der betrieblichen Weihnachtsfeier eine Tombola, deren Erlös gemeinnützigen Institutionen in der Region Mainfranken zugutekommt. Dieses Mal durfte sich die Tafel Schweinfurt e. V. über eine Spende freuen. Dank des engagierten Einsatzes der Mitarbeiter

kamen an der Weihnachtsfeier 2.088 Euro zusammen, die durch die Gert-Riedel-Stiftung auf 3.000 Euro aufgestockt wurden. Die Spendenübergabe fand im Februar 2025 an der Ausgabestelle der Tafel Schweinfurt in der Brombergstraße statt. Die Förderung sozialer Einrichtungen ist ein zentraler Bestandteil des Stiftungszwecks der Gert-Riedel-Stiftung.





## 150 Jahre: Holzwerk Hugo Kämpf feiert Jubiläum

**Thüngen.** Das Holzwerk Hugo Kämpf aus Thüngen feiert in diesem Jahr sein 150-jähriges Bestehen. Seit der Gründung 1875 stehe das Unternehmen für erstklassiges Eichenholz aus dem Spessart, heißt es in einer Meldung. Heute wird es in der vierten Generation als Familienbetrieb geführt und beliefert mit einem Exportanteil von 80 Prozent Bauprojekte weltweit. Dabei setze Hugo Kämpf auf enge Zusammenarbeit mit Ar-

chitekten, um innovative Lösungen für exklusive Bauvorhaben zu entwickeln.

Mit dem Fokus auf Nachhaltigkeit erfülle das Unternehmen seit mehr als 20 Jahren die strengen Kriterien des FSC und PEFC. Vom Fällen der Bäume bis zur Verarbeitung begleite das FSC-Zertifikat jeden Schritt und garantiere so einen verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen.

Bereichsleiter Oliver Freitag (Mitte) übergab die IHK-Ehrenurkunde an Carolin und Stefan Voll.

## Institut Romeis feiert 50 Jahre Erfolg

**Oberthulba.** Die Institut Romeis Bad Kissingen GmbH feiert 50 Jahre Kompetenz in der Lebensmittel-, Getränke-, Wasser- und Arzneimittelanalytik. 1975 von Peter Romeis gegründet, habe sich das Unternehmen von einem Ein-Mann-Betrieb zu einem führenden Dienstleister mit über 50 Mitarbeitern entwickelt, heißt es in einer Meldung. Mit einem breiten Leistungsportfolio unterstützt das Institut seine Kunden aus der Brauerei-, Getränke-, Lebensmittel- und Pharmaindustrie mit mikrobiologischen, chemischen und sensorischen Analysen sowie Beratungen zur Qualitätssicherung.

Ein wichtiger Meilenstein in der Unternehmensgeschichte war 2014 die Grün-

dung der Peter Romeis-Stiftung, in die 2016 die Firmenanteile überführt wurden, um die Unabhängigkeit zu sichern und Forschung sowie Nachwuchsförderung zu stärken.

Das Institut setze auf kontinuierliche Weiterentwicklung und modernste Analysemethoden, wobei die enge Zusammenarbeit mit den Kunden und eine hohe Kundenorientierung im Fokus stünden. Dank flacher Hierarchien und kurzer Entscheidungswege würden Analysen und Beratungen effizient und praxisnah umgesetzt. Durch gezielte Investitionen in Forschung und Entwicklung bleibe das Unternehmen auch in Zukunft ein innovativer Partner auf höchstem wissenschaftlichen Niveau.



Im Beisein des stellvertretenden Landrats Gottfried Schlereth (links) überreichte IHK-Bereichsleiter Jan-Markus Momberg (2. v. r.) die Ehrenurkunde an Firmengründer Peter Romeis (rechts) und Geschäftsführer Dimo Brandt (2. v. l.).



Herzliche Glückwünsche und die IHK-Ehrenurkunde für (v. l.) Joachim Jauker, Giulia Huter und Agenturgründer Gerald Huter von IHK-Sprecher Radu Ferendino.

## Kreativer Hotspot wird 40 Jahre

**Würzburg.** Sie gehört zu jenen wenigen Werbeagenturen, die sich weit über die Region Mainfranken hinaus einen großen Namen gemacht haben. Von Gerald Huter 1985 gegründet, zugleich der langjährige Macher hinter Radio PrimaTon in Schweinfurt, hat sich Gerryland neben der klassischen Agenturarbeit rasch auch im Bereich Ton und Film zu einem echten Aushängeschild für die Werbebranche in Mainfranken entwickelt – sogar Weltstar Youssou N'Dour („7 Seconds“) spielte einen Song im Gerryland-Studio ein. Die Zeit aber, als man noch mit Gestaltung von Drucksachen oder mit Promi-Testimonials etwa von Günter Netzer oder Heißmann & Rasau Geschäft machen konnte, ist vorbei. KI revolutioniert auch die Werbebranche gewaltig und Gerryland erfindet sich aktuell mit Vorstand Joachim Jauker und Giulia Huter an der Spitze neu: Seit Jahren schon komplett digitalisiert, entwickelt die Agentur gerade mit Lara einen KI-gestützten Telefonassistenten, der als Dialogpartner auch Vertriebsaufgaben übernehmen kann.

## Pro Care Management GmbH feiert Jubiläum



Im Beisein des stellvertretenden Landrats Emil Müller (links) überreichte IHK-Bereichsleiter Jan-Markus Momberg (rechts) die Ehrenurkunde an Geschäftsführer Marcellus Scheefer (2. v. r.) und Prokurist Steffen Pfeuffer (2. v. l.).

**Bad Kissingen.** Die Pro Care Management GmbH feiert ihr 25-jähriges Jubiläum und blickt auf ein Vierteljahrhundert erfolgreicher Unternehmensgeschichte zurück. Als zuverlässiger Partner für Großverbraucher habe sich das Unternehmen auf innovative Lösungen im Verpflegungsmanagement spezialisiert, heißt es in einer Meldung. Mit einer Kombination aus persönlicher Beratung, digitalen Services und modernster Software bediene die Pro Care Management GmbH über 3.600 Kunden und erzielt ein jährliches Warenvolumen von rund 600 Millionen Euro.

Mehr als 90 Mitarbeiter und 1.000 Lieferpartner sorgen dafür, dass das

Unternehmen eine effiziente und transparente Marktführung gewährleisten kann. „Unsere Stärke liegt in der Verbindung von Technologie und individueller Beratung“, sagt Geschäftsführer Marcellus Scheefer. Das Unternehmen bleibe seiner Philosophie treu: kontinuierliche Weiterentwicklung, exzellente Servicequalität und ein respektvolles Miteinander. Mit dieser Strategie möchte Pro Care Management auch in den kommenden Jahren seine Marktposition weiter ausbauen. Anlässlich des Jubiläums erhielt Geschäftsführer Marcellus Scheefer gemeinsam mit Prokurist Steffen Pfeuffer eine IHK-Ehrenurkunde von Jan-Markus Momberg.

## 25 Jahre Viva GmbH



**Neubrunn.** Am Rande der IHK-Vollversammlung gab es Grund, das 25-jährige Bestehen der Viva GmbH, Teil der Spitzhüttel Home Company zu feiern. Aus diesem Anlass übergaben IHK-Präsidentin Caroline Trips, IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Sascha Genders und sein Stellvertreter Dr. Lukas Kagerbauer eine Urkunde an den Inhaber Sebastian Spitzhüttel.

# HALLEN

Industrie | Gewerbe | Stahlbau



PLANUNG

PRODUKTION

MONTAGE



Wolf System GmbH  
94486 Osterhofen



09932 37-0  
mail@wolfsystem.de  
www.wolfsystem.de

WVV-UMWELTPREIS



## WVV UMWELTPREIS 2025

Die WVV prämiiert drei Betriebe aus dem Geschäftsgebiet für ihr nachhaltiges Engagement - jetzt online informieren und bewerben!

[wvv-umweltpreis.de](http://wvv-umweltpreis.de)  

# WVV

## 1. Adresse für Zeitarbeit

[www.tempton.de](http://www.tempton.de)

**tempton**

TEMPTON  
Personaldienstleistungen GmbH  
Ludwigstraße 18  
97070 Würzburg  
Tel. 0931/460583-0

## 30 Jahre Profis für Autoglas

[www.autoglas-schweinfurt.de](http://www.autoglas-schweinfurt.de)

**junited AUTOGLAS**  
Autoglas Team GmbH

Nürnberger Str. 57  
97067 Würzburg  
Friedrichstraße 6-8  
97421 Schweinfurt  
Tel. 09721/801060

## Ausbildung zum Business Coach

[www.wuerzburger-coach-akademie.de](http://www.wuerzburger-coach-akademie.de)



Würzburger Akademie  
für Empowerment-Coaching

Würzburger Akademie für  
Empowerment-Coaching  
Würzburger Str. 27 b  
97228 Röttendorf  
Tel. 0931/2707595

## Baumaschinen

[www.becker-baumaschinen.de](http://www.becker-baumaschinen.de)



Becker Baumaschinen GmbH  
Industriestraße 39-41  
97437 Haßfurt  
Tel. 09521 687-0

## Firmenseminare und Weiterbildung

[www.maintraining.de](http://www.maintraining.de)



MAINTRAINING Gisela Lohrey  
Schweinfurter Straße 28  
97076 Würzburg  
Tel. 0931/25024-0

## IT & Bürotechnik

[www.soremba.eu](http://www.soremba.eu)



soremba GmbH  
Carl-Zeiß-Str. 13  
97424, Schweinfurt  
Tel. 09721/64639-0

## Kartonagen und Verpackungsgroßhandel

[www.horna.de](http://www.horna.de)



HORNA GmbH Verpackungen  
Hohe Heide 11  
97506 Grafenrheinfeld  
Tel. 09723/9146-0

## Kartonagen und Verpackungsgroßhandel

[www.mainpack.eu](http://www.mainpack.eu)



Ihr Partner für Verpackungen  
Mainpack Verpackungen GmbH  
Lindestr. 34  
97469 Gochsheim  
Tel. 09721/60528-0 

## Marketing

[www.medioton.de](http://www.medioton.de)



Spezialisten für  
Internetmarketing  
Mergentheimer Str. 33  
97232 Giebelstadt  
Tel. 09334/9704-0

## Wir machen die Etiketten

[www.labelident.com](http://www.labelident.com)



Etiketten und Drucker für  
Logistik, Lager und Industrie  
Parisstraße 5  
97424 Schweinfurt  
Tel. 09721/79398-11

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

### Eintrag Online-Branchenführer

Monatlich 50,- €, buchbar ab 3 Monaten

### Kombi-Spezial

+ 4 x 1 Woche TOP-Banner auf [www.B4BMAINFRANKEN.de](http://www.B4BMAINFRANKEN.de)

### Kontakt

[branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de](mailto:branchenfuehrer@B4BMAINFRANKEN.de)  
oder Tel: 0931 7809970-0

1975

# Mainfränkische Wirtschaft

Informationen

der Industrie- und Handelskammer  
Würzburg-Schweinfurt

Autobahn 7

## DAMALS (1975)

### Entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung

Die IHK hat sich 1975 intensiv für den Ausbau der A7 bei Würzburg eingesetzt, um die Verkehrsinfrastruktur der Region zu verbessern. Ziel war es, die Mobilität, den Güterverkehr und die wirtschaftliche Anbindung zu stärken. Insbesondere die Attraktivität Würzburgs als Wirtschaftsstandort sollte erhöht und die regionale Wirtschaft gefördert werden. Otto Schäfer, damaliger Präsident der IHK Würzburg-Schweinfurt, forderte Bundesverkehrsminister Kurt Gscheidle auf, die Strecke in die höchste Prioritätsstufe aufzunehmen. Diese zweite wichtige Nord-Süd-Verbindung sei entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung der Regionen Mainfranken und Schwaben. Politische Unterstützung kam von bayerischen Ministern wie Anton Jaumann und Bruno Merk sowie von Erhard Eppner aus Baden-Württemberg. Die Presse, darunter die „Main-Post“ und die „Süddeutsche Zeitung“, berichteten ausführlich und unterstrichen die Dringlichkeit.

## HEUTE (2025)

### Autobahn stärkt den Wirtschaftsstandort

Die BAB 7 ist ein wichtiger Verkehrsknotenpunkt für die Region Mainfranken und bringt zahlreiche Vorteile mit sich. Sie verbindet die Region effizient mit dem europäischen Fernstraßennetz und stärkt so den Wirtschaftsstandort durch verbesserten Zugang zu nationalen und internationalen Märkten. Viele Unternehmen und Pendler profitieren von der guten Anbindung.



Digitale Akten ermöglichen eine zeiteffiziente Bearbeitung von Anfragen und Vorgängen. Organisation und Aufbewahrung sind im Vergleich zu Papierakten deutlich kostengünstiger möglich.

<b>A</b>		<b>G</b>		<b>M</b>		<b>T</b>	
Alumina Systems	47	Gerryland	50	Madinger	18	Trips	11
AXSOL	48	Glöckle-Baustoffwerke	28	Maincor	16		
				Möhringer Anlagenbau	12		
<b>D</b>		<b>H</b>		<b>P</b>		<b>U</b>	
Duttenhofer Group	19	Hirsch Engineering	48	Pro Care Management	51	Überlandwerk Rhön	48
		Hugo Kämpf Holzwerk	50				
<b>E</b>		<b>I</b>		<b>R</b>		<b>V</b>	
eology	49	Institut Romeis	50	Riedel Bau	49	va-Q-tec	9/16
						Viva	51
<b>F</b>		<b>K</b>		<b>S</b>		<b>W</b>	
FIS Informationssysteme und Consulting	49	Kings & Queens	24	Schäfflein	49	Warema	16
FRÄNKISCHE Rohrwerke	6			SKZ - Das Kunststoff-Zentrum	48	weclapp	46
				Sparkasse Bad Kissingen	46	WIMCOM	48

Lesen Sie  
Mainfranken  
exklusiv mobil  
mit der App!



# Mainfranken exklusiv

**INFORMATIV: FIRMENHIGHLIGHTS AUS UNSERER UND FÜR UNSERE WIRTSCHAFTSREGION**

## 56 REGIONALSPECIAL SCHWEINFURT

Gunnar Hiller Immobilienservice  
GmbH & Co. KG  
Riedel Bau AG  
FIS Informationssysteme und  
Consulting GmbH

## 59 REGIONALSPECIAL SCHWEINFURT, IM FOKUS: GEROLZHOFEN

RETTNER Abfüll- und  
Verpackungs-Service GmbH  
DIGITABULA Büro für Design und  
Kommunikation

## 60 PERSONALMANAGE- MENT & FACHKRÄFTE- SICHERUNG

Arcon International

## 61 GESUNDHEIT IN MAINFRANKEN

Steinmetz Einrichtungen GmbH  
Bäderland Bayerische Rhön  
GmbH & Co. KG

## 62 BERUFLICHE WEITER- BILDUNG & MANAGER- SEMINARE

MAINTRAINING

## 63 RUND UM MAINFRANKEN

i can GmbH - Ihr Systemhaus

Büro- und  
Gewerbeflächen  
im Wernecker  
Gewerbegebiet  
direkt an der A70



- Flächen von 100 m<sup>3</sup> bis 1000 m<sup>3</sup> mit individuellen Anpassungen möglich
- diverse Nutzungsmöglichkeiten von Lagerflächen, Ladengeschäften bis zu Büroflächen
- zahlreiche Parkmöglichkeiten
- ab sofort verfügbar
- wettbewerbsfähige Mietpreise

Mietobjekt:  
Pfaffenpfad 1, 97440 Werneck

**Ansprechpartner:**  
Gunnar Hiller  
Tel. 09721-4739650  
Fax 09721-47396510  
info@immoservicehiller.de



## Neue Schäflein-Kooperation stärkt regionale Wirtschaft

**Die Region Mainfranken gewinnt weiter an logistischer Stärke: Das Röthleiner Familienunternehmen Schäflein ist ab sofort Teil der Stückgutkooperation NG.network. Neben der bestehenden Mitgliedschaft im CargoLine-Verbund eröffnet die neue Partnerschaft zusätzliche Möglichkeiten in der Stückgutlogistik. Die Versorgung von Menschen und Unternehmen in der Region wird dadurch verbessert, und gleichzeitig werden Erzeugnisse aus Mainfranken noch effizienter zu Märkten in ganz Deutschland und Europa transportiert.**

### Wer ist NG.network?

NG.network ist ein Stückgutkooperation mit europaweiter Anbindung, in dem Speditions- und Logistikunternehmen eng zusammenarbeiten, um Waren effizient und schnell an ihr Ziel zu bringen. Besonders im Stückgutbereich – also bei Sendungen, die auf Paletten oder in kleineren Mengen transportiert werden – bietet das Netzwerk viele Vorteile. Durch die enge Zusammenarbeit der Netzwerkpartner entstehen kürzere Transportzeiten, eine optimierte Auslastung der Transporte und eine flächendeckende Versorgung in ganz Deutschland und darüber hinaus. Schäflein übernimmt als neuer regionaler Partner die Zustellung von Sendungen in Franken und Umgebung. Gleichzeitig transportiert Schäflein regionale Produkte, darunter Industriegüter, Erzeugnisse aus dem Handwerk und Komponenten aus der Automobil- und Maschinenbauindustrie, in andere Teile Deutschlands und Europas.

### Starker Partner in Mainfranken – Logistik mit Tradition

Schäflein ist ein mittelständisches Familienunternehmen, das auf eine über 85-jährige Unternehmensgeschichte zurückblickt. Gegründet in Mainfranken, ist Schäflein bis heute fest mit der Region verbunden und ein wichtiger Arbeitgeber für viele Menschen vor Ort. Mehr als 2.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter arbeiten heute an den insgesamt 35 Standorten in Deutschland, Österreich und Polen. Viele Menschen kennen Schäflein durch die Lkw, die täglich auf den Straßen der Region unterwegs sind. Sie sorgen dafür, dass Privathaushalte, Unternehmen und Handwerksbetriebe zuverlässig mit wichtigen Wa-

ren versorgt werden. Gleichzeitig transportieren sie regional produzierte Güter zu Kunden in ganz Europa – ob Automobilkomponenten, Maschinenbauteile, Lebensmittelerzeugnisse oder Konsumgüter. In Mainfranken ist Schäflein an zahlreichen Standorten vertreten: Neben dem Hauptsitz in Röthlein betreibt das Unternehmen Logistikzentren in Gerolzhofen, Gochsheim, Schweinfurt, Grettstadt, Volkach, Kitzingen und Marktheidenfeld. Diese Standorte sind nicht nur wichtige Knotenpunkte für die regionale Versorgung, sondern auch entscheidend für die wirtschaftliche Entwicklung der Region. „Wir sind stolz darauf, als Familienunternehmen ein verlässlicher Partner für die Menschen und Unternehmen in Mainfranken zu sein“, betont Achim Schäflein. „Unsere Arbeit sichert viele Arbeitsplätze und trägt dazu bei, dass Mainfranken als Wirtschaftsstandort weiter gestärkt wird.“

### Warum die Zusammenarbeit mit NG.network wichtig ist

Die Partnerschaft mit NG.network eröffnet Schäflein neue Möglichkeiten, um den wachsenden Anforderungen im Logistikbereich gerecht zu werden. Für die Kunden bedeutet das vor allem schnellere Lieferzeiten, höhere Verfügbarkeit und noch flexiblere Lösungen. Diese Partnerschaft ermöglicht es uns, noch enger mit unseren regionalen Partnern zusammenzuarbeiten und gleichzeitig unsere Anbindung an die europäischen Märkte zu stärken“, erklärt Achim Schäflein. „Für uns ist das ein weiterer Meilenstein, um unsere Position als führendes Logistikunternehmen in der Region auszubauen und gleichzeitig die Bedürfnisse unserer Kunden noch besser zu erfüllen.“



**B4B** WIRTSCHAFTSLEBEN  
MAINFRANKEN

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

www.B4BMAINFRANKEN.de

# Urbanes Wohnen in Würzburg: Neubau-Wohnanlage im Stadtteil Zellerau

Mit ca. 635 Mitarbeitenden ist die familiengeführte Riedel Bau Gruppe eines der größten und ältesten Bauunternehmen in Unterfranken. Die operativ am Markt agierende Riedel Bau AG ist bundesweit im Hochbau und schlüsselfertigen Gewerbe- und Wohnbau tätig. Die Projektentwicklung und Realisierung von Bauträgerprojekten hat ihren Schwerpunkt im mainfränkischen Raum.

In Würzburg ist Riedel Bau kontinuierlich als Bauträger tätig und hat hier bereits zahlreiche Bauträgerobjekte errichtet. Aktuell ist die neue Wohnanlage „VIVA“ im Würzburger Stadtteil Zellerau entstanden. Auf dem Grundstück an der Jägerstraße 30 wurden in zwei Häusern moderne Eigentumswohnungen realisiert. Die Wohnungen bieten im Erdgeschoss ruhige gelegene Terrassen mit Gartenanteil, in den Obergeschossen verfügen die Wohnungen über großzügige Balkone.

Das Bauprojekt zeichnet sich neben seiner zentralen Stadteillage vor allem durch seine Nachhaltigkeit aus: Eine Luft-Wasser-Wärmepumpe mit Photovoltaikanlage sorgt für regenerative Energie. Extensive Dachbegrünung und Freiflächen mit einheimischen Pflanzen schaffen einen Raum mit Lebensqualität. Er-



Die Wohnanlage ist weitgehend fertiggestellt und bezugsfertig. Nur noch wenige Wohneinheiten stehen zum Verkauf.

**Riedel  
Bau**

Riedel Bau AG  
Silbersteinstraße 4  
97424 Schweinfurt  
Tel.: 09721 676-303  
immobilien@riedelbau.de  
www.riedelbau.de

richtet wurde die Wohnanlage in Anlehnung an den Effizienzhaus Standard BEG 55 (Stand 2020).

**Mehr Informationen: [www.riedelbau.de](http://www.riedelbau.de)**



**Riedel  
Bau**

Ein Bauträgerprojekt  
der Riedel Bau Gruppe



*Viva*  
EINFACH LOSLEBEN  
IN WÜRZBURGS ZELLERAU

- ✓ 34 Eigentumswohnungen
- ✓ 1 bis 4-Zimmer mit 44 bis 153 m<sup>2</sup>
- ✓ Terrassen, Balkone, teilweise Gärten
- ✓ Energieeffiziente Bauweise
- ✓ Fußläufig zum Stadtzentrum

**VR Immo-Service**  
MAINFRANKEN

Jetzt mit dem  
Smartphone  
scannen!



Infos und Vertrieb: Tel. 0931 304998888

**[www.vr-ism.de/viva](http://www.vr-ism.de/viva)**

## MIT CLOUD UND KI ZUM WETTBEWERBSVORTEIL: FIS BRINGT INNOVATION IN DIE REGION

Die FIS-Gruppe mit Sitz in Grafenrheinfeld zählt zu den führenden SAP-Dienstleistern im deutschsprachigen Raum. Über 850 Mitarbeitende arbeiten täglich daran, Unternehmen aus der Region effizienter, wirtschaftlicher und digitaler aufzustellen – mit SAP-Lösungen, die Innovation und Weitblick vereinen.

**Ein starkes Beispiel: die SAP S/4HANA Cloud Public Edition.** Was früher Großunternehmen vorbehalten war, ist heute gerade für kleine und mittelständische Unternehmen ein echter Gamechanger. Diese Cloud-ERP-Lösung lässt sich **schnell und kosteneffizient** einführen, **senkt IT-Kosten** und ermöglicht einen **unkomplizierten Einstieg** in die digitale Welt. Standardisierte Prozesse, sofort verfügbare Analysen und regelmäßige Updates sorgen für mehr **Flexibilität und Agilität**.

Besonders spannend wird es durch den Einsatz Künstlicher Intelligenz: **KI-gestützte Funktionen automatisieren Abläufe, werten Daten in Echtzeit aus und erleichtern fundierte Entscheidungen.** Beispiel Rechnungsverarbeitung: KI erkennt automatisch Inhalte wie Rechnungsnummern oder Beträge, gleicht sie mit Bestellungen ab und stößt direkt den Freigabeprozess an. Das spart Zeit, reduziert Fehler und verbessert die Liquiditätsplanung. Mitarbeitende werden entlastet – ein echter Effizienzgewinn.

Die KI-Experten bei FIS entwickeln passgenaue, datenschutzkonforme Lösungen, gehostet auf eigenen Servern in Deutschland. Die Zukunft ist digital. **Wer heute auf KI und Cloud setzt, verschafft sich morgen entscheidende Wettbewerbsvorteile.** Die FIS-Gruppe begleitet Unternehmen auf diesem Weg – aus der Region, für die Region.

[www.fis-gmbh.de](http://www.fis-gmbh.de)



**Mehr erfahren?**  
Entdecken Sie, wie Cloud-ERP Ihr Unternehmen voranbringt.

# Mainfranken exklusiv

Erfolgreiche Werbung aus einem Guss bietet Ihnen die nächste Ausgabe der „Wirtschaft in Mainfranken“

Exklusiv-Vorschau im Mai 2025

## RECHT & STEUERN

Anzeigenschluss: 22. April 2025  
Erscheinungstermin: 6. Mai 2025

Ihr Ansprechpartner:  
**Rainer Meder** · 0931 7809970-2  
r.meder@vmm-medien.de  
www.vmm-medien.de



## DEIN GEO gewinnt!

### German Design Award 2025 für neues Gerolzhöfer Erscheinungsbild

Wenn sich eine Stadt frisch, modern und menschen-nah zeigt, ist das zweifelsfrei außergewöhnlich – und eine gute Sache. Wenn das Erscheinungsbild dann auch noch von einem waschechten Gerolzhöfer kreiert wird, macht das das Gesamtpaket perfekt. Kein Wunder also, dass Gerolzhofen mit seinem kultverdächtigen Auftritt "ALLES GUTE. DEIN GEO." aus den Händen des Gerolzhöfer Marken- und Designbüros DIGITABULA auch über die Grenzen hinweg wahrgenommen wird – und mal eben einen begehrten Preis gewinnt. Kurz: Der Gewinner des German Design Award 2025 in der Kategorie "Excellent Communications Design – Corporate Identity" ist: DIGITABULA



mit seiner Einführungskampagne und dem dazu gehörigen Erscheinungsbild der Stadt Gerolzhofen.

Mehrere Tausend Einreichungen für Designprojekte aus 59 Ländern, über 1.300 geladene Gäste aus der internationalen Designszene sowie aus Wirtschaft, Kultur und Presse und natürlich ein stolzer Erster Bürgermeister Thorsten Wozniak – bei der Übergabe des Designpreises Ende Januar in Frankfurt herrschte Freude vor, allem voran bei Andreas Seufert, Kopf von DIGITABULA. Dass ihm diese Aufgabe und die damit verbundene Auszeichnung ziemlich viel bedeuten, ließ er sich am Rande des großen Abends entlocken. "Das Branding einer Stadt erneuern zu dürfen, die einem so am Herzen liegt, ist ein Glücksfall und eine große Verantwortung zugleich – und man macht das vermutlich nicht sehr oft in einem Designerleben. Ich freue mich über den Mut, den wir gemeinsam hatten, auch mal einen etwas anderen Weg zu gehen", so Andreas Seufert. Bürgermeister Thorsten Wozniak freute sich gleichermaßen über die Auszeichnung: „Einzigartigkeit, Wiedererkennungswert, Charakter – so präsentiert sich die Stadt Gerolzhofen mit ihrem neuen Erscheinungsbild und er gelungenen Kampagne. Die Auszeichnung bestätigt das eindrucksvoll“. Der German Design Award ist der Premiumpreis des German Design Council.



**GERMAN DESIGN AWARD WINNER 2025**  
DIGITABULA  
Scherenbergstr. 2  
97447 Gerolzhofen  
info@digitabula.de  
09382 2058488  
www.digitabula.de

www.instagram.com/digitabula/

## RETTNER – wir füllen es ab!

### GEGRÜNDET 1932 IN DER REGION - SEIT 1989 IN GEROLZHOFEN!

Die RETTNER GmbH wurde im Jahr 1932 gegründet und entwickelte sich seither familiengeführt zu einem in allen Industriesparten bekannten Dienstleister des Abfüllens und Verpackens.

An den drei Standorten in Gerolzhofen werden mit mehr als 100 Mitarbeitern eine große Anzahl unterschiedlichster flüssiger und pastöser Produkte aus dem chemisch-technischen und kosmetischen Bereich in verschiedenste Gebinde abgefüllt, verpackt und an den Kunden geliefert. Als Full-Service-Unternehmen übernehmen wir darüber hinaus zahlreiche Zusatzleistungen, die eng mit der „Primär“- Konfektionierung verbunden sind, angefangen von der Etikettierung über die Codierung bis hin zum Abpacken in Um- oder Verkaufsverpackungen. Dabei legen wir sehr viel Wert auf Qualität, Termintreue, Flexibilität und die Zufriedenheit unserer Kunden.



Der Stammsitz der Rettner Abfüll- und Verpackungs-Service GmbH in Gerolzhofen.



Das Zweitwerk am Spielsee 10 in Gerolzhofen.

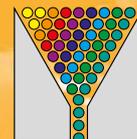
Ein drittes Werk wird noch im Lohmühlenweg in Gerolzhofen betrieben.

## Innovative Ideen

- Abfüllung chemisch-technischer und kosmetischer Produkte in diverse Gebinde, insbesondere Tuben, Schlauchbeutel, Siegelrandbeutel, Flaschen, Dosen, Tiegel und Kartuschen sowie Kanister
- Verpackungsberatung und Entwicklung
- Konfektionierung
- Full-Service



Zertifiziertes Qualitäts-, Umwelt- und Hygienemanagement



## RETTNER Abfüll- und Verpackungs-Service GmbH

Nikolaus-Fey-Str. 13 · 97447 Gerolzhofen  
Tel. 09382/97 17-0 · Fax 09382/97 17-21  
E-mail: info@rettner.de · www.rettner.de



**Wir suchen stets motivierte Mitarbeiter in allen Bereichen!**

Aktuelle Stellenausschreibungen finden Sie auf unserer Homepage [www.rettner.de/kontakt/karriere](http://www.rettner.de/kontakt/karriere)





# Internationale Fachkräfte: Der entscheidende Erfolgsfaktor für Unternehmen

Der Fachkräftemangel ist eine der größten Herausforderungen für die deutsche Wirtschaft. Viele Unternehmen suchen händeringend nach qualifizierten Mitarbeitenden, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern und Innovationskraft zu steigern. Eine Lösung liegt auf der Hand: das gezielte Anwerben internationaler Fachkräfte.

## Rekrutierung internationale Fachkräfte

Bedarfsklärung  
mit dem  
Unternehmen

Rekrutierung  
vor Ort

Sprachtraining  
und Visum

6 Monate  
Probezeit in  
Deutschland

### Fachkräftemangel gezielt begegnen

Die Rekrutierung ausländischer Fachkräfte bietet Unternehmen die Möglichkeit, Engpässe in spezialisierten Berufsfeldern auszugleichen. Besonders in den Bereichen IT, Ingenieurwesen, Gesundheitswesen und Handwerk können ausländische Fachkräfte eine entscheidende Rolle spielen. Programme wie das Fachkräfteeinwanderungsgesetz ermöglichen es Unternehmen, gezielt qualifizierte Arbeitskräfte aus dem Ausland zu gewinnen. Bei guter Vorbereitung und Integration sind internationale Fach- und Führungskräfte nicht nur hochmotiviert, sondern zeichnen sich auch durch eine ausgeprägte Arbeitsmoral aus und haben nachweislich geringere Fehlzeiten im Unternehmen. Erfolgreiche Integration und Bindung fängt dabei bereits beim Erstkontakt mit den potenziellen Kandidaten an. Deshalb ist es uns als Arcon International bereits bei dem Anwerben wichtig, die Erwartungen sowohl seitens des Unternehmens als auch seitens der Fachkräfte bestmöglich zu berücksichtigen.

### Ihr Partner für internationale Fachkräfte

Durch unsere eigene internationale Erfahrung kennen wir die Herausforderungen, denen Unternehmen gegenwärtig und in der Zukunft begegnen müssen. Als erfahrene Dienstleister begleiten wir Unternehmen von Anfang an bei der Rekrutierung internationaler Fachkräfte. Unser Service umfasst nicht nur die kurzfristige Bedarfsanalyse, sondern auch eine strategische Personalplanung, die gezielte Auswahl und Rekrutierung vor Ort sowie die sprachliche und kulturelle Vorbereitung der Kandidaten bereits im Heimatland. Zudem übernehmen wir die Einholung von Visa, die Suche nach einer geeigneten Unterkunft und unterstützen bei den Behördengängen. Auch während der Eingewöhnungsphase stehen wir als verlässlicher Ansprechpartner zur Seite. Ein weiterer entscheidender Vorteil, insbesondere für kleine und mittelständische Unternehmen: Sie erhalten alle Dienstleistungen aus einer Hand – ohne zusätzlichen Verwaltungsaufwand. So gewährleisten wir eine reibungslose Integration und sichern den langfristigen Erfolg für Unternehmen und Fachkräfte gleichermaßen. «



**Arcon**  
International

## Leistungen (Services)

- **Unternehmens- und Managementberatung (Business Consulting)**
  - Strategieberatung "Fit for Future" und Positionierung am Markt
  - Corporate Restructuring & Performance Management
  - Change Management & Corporate Culture
- **Personalberatung (Human Resource – Talentmanagement)**
  - Internationale Vermittlung von Fach- und Führungskräften (Recruiting: Professionals and Executives)
  - Interkulturelle Coachings & Workshops (Cross Cultural Seminars)
  - Onboarding, Bindung- (Retention) und Entwicklungsberatung (Development)
- **Relocation Service (Umzugsservice)**
  - Einholung von Visa- und Arbeitserlaubnis
  - Unterstützung bei Wohnungs- und ggf. Schulsuche



Arcon International  
Dr. Tülin Arslan  
Nikolausstraße 11  
97082 Würzburg  
Mobil: 0173 66 31 801  
www.arcon-international.com



# DAUPHIN

**Fiore mit Jet bioactive: Hygiene trifft Design.**

Fiore mit Jet bioactive vereint ergonomisches Design mit innovativer Materialtechnologie. Die antimikrobielle Oberfläche sorgt für optimale Hygiene, während der hohe Sitzkomfort Patienten und Personal entlastet. Perfekt für sichere und angenehme Arbeitsumgebungen im Gesundheitswesen.

**STEINMETZ**  
DIE OBJEKTEINRICHTER



**Information & Beratung:**

Tel.: 09364 - 79 79 04-0

Steinmetz Einrichtungen GmbH, Untere Hauptstraße 1, 97291 Thüngersheim

Tel.: 09721 - 74 41-0

Steinmetz Einrichtungen GmbH, Amsterdamstr. 8, 97424 Schweinfurt

[www.steinmetz-einrichtungen.de](http://www.steinmetz-einrichtungen.de)

## Im Bäderland Bayerische Rhön zu neuer Balance finden

**Fünf Kurorte und Staatsbäder im UNESCO Biosphärenreservat Rhön zeigen Wege zur Entschleunigung auf. Warum werden wir Menschen psychisch immer labiler? Sind wir einfach nur „Weicheier“ geworden oder steckt mehr hinter dem neuen viel diskutierten ABC aus Achtsamkeit, Burnout und Chronischer Erschöpfung? In den fünf Kurorten und Staatsbädern, wirkt man intensiver denn je mit den Kräften der Natur kombiniert mit medizinischer Kompetenz den Auswirkungen unserer hektischen, digitalisierten und von Einsamkeit bedrohten Gesellschaft entgegen.**

„Die Nachfrage nach innerer Ruhe steigt“, konstatiert Thomas Beck, Kurdirektor im Staatsbad Bad Bocklet. „Viele Menschen nehmen ihre Gesundheit heute aktiver in die Hand, um langfristige Nachsorge zu vermeiden“, beobachtet auch Sylvie Thormann, Kurdirektorin des benachbarten Staatsbades Bad Kissingen. Warum sinkt unsere Widerstandskraft, die vielbeschworene Resilienz? Dr. Rita Löw, Psychiaterin und Chefärztin der Limesklinik im Staatsbad Bad Brückenau, kennt die Gründe: „Uns fehlt der Halt und die Bindung in der Großfamilie. Uns fehlt die Gemeinschaft in Vereinen, in der Schule, bei Aktivitäten, die echten sozialen Kontakte. Uns fehlt auch die Kirche, weil sie uns Regeln und Struktur gegeben hat und uns fehlt der Kontakt zur Natur“. Stattdessen verlieren wir uns im virtuellen Raum, lassen uns von der Informationsflut ablenken und kommen so nicht mehr zur Ruhe, erläutert die erfahrene Medizinerin. Bernd Keller (Bad Kissingen), katholischer Seelsorger und Unternehmer, sieht die Ursache für das schnelle Ausgebranntsein in der Entfremdung von gelebter Religiosität. Der Glaube an eine höhere Instanz, die bedingungslos liebt, gibt Halt und Würde. Diese innere Lücke

füllen viele mit dem Handy, das zur Orientierung wird – doch es hält uns nicht wirklich. Die Fixierung auf schnelle Nachrichten, die Angst, etwas zu verpassen (FOMO) und digitale Isolation führen zu Erschöpfung. Keller begleitet Menschen auf dem Weg zurück zu sich selbst und einer dankbaren Gottesbeziehung – für einen „Burn in“ statt „Burn out“. „Unsere Maschinen werden immer schneller, immer effektiver – doch wir Menschen sind gleichgeblieben. Die Leistungsspirale wirkt zerstörerisch und das rasante Tempo überfordert viele von uns“, gibt Anne Hartmann, Achtsamkeitstrainerin in der Klinik Weckbecker in Bad Brückenau, zu bedenken. Warnzeichen sind Lustlosigkeit, Infektanfälligkeit und Orientierungslosigkeit. Achtsamkeitskurse können helfen, nachhaltig wieder mehr Lebensfreude zu gewinnen. Gerade das Bäderland Bayerische Rhön sei ein Riesenschatz mit seiner oft unberührten Natur und der Fülle an Rückzugsorten voller Ruhe in inspirierender Umgebung. Wer sich auf den Weg machen will zu mehr Ausgeglichenheit und Lebensfreude, findet erste Ein-drücke und Inspirationen aus den fünf Kurorten und Staatsbädern unter [www.baederland-bayerische-rhoen.de](http://www.baederland-bayerische-rhoen.de). ◀◀

## 25 Jahre Weiterbildung Office-Manager\*in MAINTRAINING feiert

Im Mai 2000 startete Gisela Lohrey, Geschäftsführerin von MAINTRAINING, die 6-monatige Weiterbildung Office-Manager\*in. Seitdem haben etwa 2000 Absolvent\*innen den Lehrgang erfolgreich beendet.

Fast alle fanden im Anschluss eine Anstellung im lokalen Arbeitsmarkt, manche von ihnen sind mittlerweile im Rentenalter. Nicht selten klingelt heute bei MAINTRAINING das Telefon und die Frage wird gestellt: Frau Lohrey, wir haben Frau X nach Ihrem Lehrgang eingestellt, wir wollen expandieren, wann endet denn Ihr nächster Kurs?

Die positiven Rückmeldungen von Absolvent\*innen und Personalverantwortlichen sowie die hohe Vermittlungsquote belegen den Erfolg des Weiterbildungsprogramms von MAINTRAINING. Sie bestätigen, dass der Lehrgang qualitativ hochwertig ist und den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes entspricht. Gerade auch zahlreiche Quereinsteiger\*innen nutzen seit

Einführung der Weiterbildung Office-Manager\*in die Möglichkeit, sich in einem anspruchsvollen und dynamischen Berufsfeld weiterzubilden. Eigene Karrierechancen werden damit erheblich verbessert.

Ein besonderes Kennzeichen ist, dass alle Schulungen in Präsenz stattfinden. Praxisnah, mit individueller Betreuung und in einer angenehmen Lernatmosphäre erwerben die Teilnehmer\*innen fundierte Fachkenntnisse und eignen sich wichtige Soft Skills an, die in der heutigen Arbeitswelt unerlässlich sind.

MAINTRAINING feiert seinen großen Erfolg mit einer Seminarreihe. Wir laden alle Interessierten herzlich ein. «



### 25 Jahre Office-Manager\*in Seminarreihe zum Jubiläum

offen – kostenfrei – für alle



**16.05.2025**

#### Wo ist nur die Zeit geblieben?

Zeitmanagement mit Excel  
Referentin: Gisela Lohrey

**26.09.2025**

#### Viren, Spam und Datenklau

IT-Sicherheit – So schütze ich mich  
Referent: Walter Ziegler

**27.06.2025**

#### Knatsch und Missverständnis war gestern

So klappt es mit einer guten Kommunikation  
Referentin: Petra Keller

**17.10.2025**

#### Künstliche Intelligenz

Möglichkeiten und Grenzen von ChatGPT  
Referentin: Maria Dörfel

**18.07.2025**

#### E-Mail privat und beruflich

Guter Umgang in der digitalen Kommunikation  
Referentin: Brigitte Laudenschlager

**14.11.2025**

#### Again what learned!

Humor, Niveau, Tiefgang – Englisch mal anders  
Referentin: Ute Schärmann



Alle Seminare sind kostenfrei. Aufgrund begrenzter Plätze ist eine Anmeldung erforderlich. Anmeldung unter 0931/250 240 oder 25-Jahre@maintraining.de

Veranstaltungsinformation: Schweinfurter Straße 28, Würzburg, 14 Uhr – 17 Uhr.  
Wir freuen uns über Ihr Kommen!

## Flexibel, ortsunabhängig, effizient – Softclient und Headset als unschlagbares Duo

Sind klassische Tischtelefone in Unternehmen ein Auslaufmodell? Keineswegs. Sie haben weiterhin ihren festen Platz in der geschäftlichen Kommunikation. Doch die Anforderungen an moderne Arbeitsplätze wandeln sich rasant: Unternehmen setzen zunehmend auf flexible Kommunikationslösungen – sei es On-Premise, in der Cloud oder als hybride Modelle mit Homeoffice-Integration.



Besonders Softclients gewinnen an Bedeutung: Mithilfe innovativer Apps, mobiler Endgeräte und leistungsstarker Headsets lassen sich Gespräche standortunabhängig führen – einfach, flexibel und kosteneffizient. Der Verzicht auf fest zugewiesene Tischapparate eröffnet Unternehmen erhebliche Einsparpotenziale und trägt zugleich zur Digitalisierung sowie zur agilen Anpassung an neue Herausforderungen bei.

### Erleben Sie die Zukunft der Kommunikation hautnah

Möchten Sie moderne Headsets testen und Softclients in der Praxis ausprobieren? Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, diese innovativen Lösungen direkt in Ihrem Unternehmen kennenzulernen – inklusive Teststellungen aktueller Headset-Modelle.

**Lassen Sie sich inspirieren und vereinbaren Sie noch heute Ihren Beratungstermin. Kontaktieren Sie uns per E-Mail unter [ts@ican.de](mailto:ts@ican.de) - wir freuen uns auf Sie! <<**



i can GmbH - Ihr Systemhaus  
Rotkreuzstraße 2a  
97080 Würzburg  
Tel. 0931 465 56 - 0  
[info@ican.de](mailto:info@ican.de), [www.ican.de](http://www.ican.de)

## Ein französischer Sommer wartet in Bad Kissingen vom 20. Juni bis 20. Juli

Das Internationale Musikfestival Kissinger Sommer widmet sich unter dem Motto „Je ne regrette rien“ den musikalischen Schätzen Frankreichs und lädt seine Gäste zu einer Reise durch die französische Musikgeschichte ein.

Vom Symphoniekonzert bis zur Ariensoirée, von Chanson bis zum Musiktheaterabend ist beim **Kissinger Sommer 2025** alles vertreten, exquisite Raritäten inklusive. Das bunte, vielfältige Festivalprogramm wird erneut von Weltklasseorchestern und hochkarätigen Künstlerinnen und Künstlern im einzigartigen Ambiente der Kissinger Konzertsäle präsentiert. Im weltberühmten Max-Littmann-Saal sind beispielsweise das Orchestre Philharmonique de Radio France mit Jean-Yves Thibaudet, die Bamberger Symphoniker mit Isabelle Faust oder das Royal Philharmonic Orchestra mit Anne-Sophie Mutter zu Gast.

Dazu kommen weitere Highlights wie Igor Levit, Les Arts Florissants, Sabine Devieille, Julia Fischer, Vilde Frang, Lisa Batiashvili, das Deutsche Symphonie-Orchester Berlin, die Tschechische Philharmonie oder das Orchestre Philharmonique Royal de Liège. Doch auch abseits der großen Bühnen gibt es viel zu entdecken: den Symphonic Mob – Bayerns größtes Spontanorchester am 12. Juli im Kurpark, die kostenlosen Prélude-Konzerte jeden Freitag an verschiedensten Orten der Stadt und das Format „Auf einen Kaffee mit...“ bei dem Intendant Alexander Steinbeis mit Festivalkünstlern ins Gespräch kommt.

**Mehr Informationen & Karten unter [kissingersommer.de](http://kissingersommer.de) oder +49 971 8048 444.**

Copyright: Hanna Becker





# BIT KITZINGEN

Freitag und Samstag, 09. und 10. Mai 2025  
Gelände des Innopark Kitzingen

Bild: stock.adobe.com/Gorodenkoff

## Jobmessen: Unternehmen zum Anfassen

Rund 400 Ausbilder und Auszubildende werden ihnen die Berufswelt schmackhaft machen und die Fülle an Ausbildungsmöglichkeiten in Stadt und Landkreis vorstellen.

Der Standort hat sich bewährt, was sich schon daran ablesen lässt, dass das Interesse noch einmal gestiegen ist. Mehr als 100 Betriebe haben sich für die Berufsinformationstage 2025 im Innopark angemeldet. Am 9. und 10. Mai werden wieder mehr als tausend

junger Menschen auf dem großzügigen Campus erwartet.

**Öffnungszeiten: Freitag, 9. Mai, von 8.30 bis 12.30 Uhr und Samstag, 10. Mai, von 9 bis 14 Uhr. <<**

Aussteller unter anderem:



**KNAUF**



**WSV.de**  
Wasserstraßen- und  
Schiffahrtsverwaltung  
des Bundes



MAINPOST  
**CAMPUS**

Anzeigenbeispiel

Größe: 45 x 125 mm  
Preis: 400,- EUR

Hallen- und Gewerbebau

**Hallenbau - Gewerbebau - Stahlbau**

von der Idee zum fertigen Projekt  
komplett aus einer Hand




www.gilligundkeller.de

Gillig + Keller GmbH | Am Brunnlein 1 | 97215 Uffenheim | Tel.: 09842 / 9828-0 | Fax 09842/9828-82

Datenträgervernichtung

Für eine sichere  
Aktivenichtung



www.WUERO.DE

Karl Fischer & Söhne  
Würzburger  
Würo  
Abfallmanagement  
GmbH & Co. KG

Anzeigenbeispiel

Größe: 90 x 35 mm  
Preis: 224,- EUR

Akustik-Optimierung

ZU LAUT IM  
BÜRO?



myRaumklang.de

- ✓ Lärm reduzieren
- ✓ Schallwellen fangen
- ✓ Nachhall verringern
- ✓ Sprachverständlichkeit fördern

Jetzt eine gratis  
**VOR-ORT-BERATUNG**  
vereinbaren!

☎ **0931 - 35 97 99 10**

Unsere Akustikberater  
messen Ihre Raumakustik,  
zeigen Lösungen auf und  
visualisieren diese **gratis!**

Gute Akustik gibts bei  
**Wegerich**  
Gewerbegebiet Heuchelhof

**REGIONAL UND RELEVANT.**

www.B4BMAINFRANKEN.de

Inserentenverzeichnis

Arcon International	60	MAINTRAINING	62, OBF
Autohaus Ehrlich GmbH	19	Museum für Franken Staatliches Museum	
Christoph Schalk - empowerment.zone	OBF	für Kunst- und Kulturgeschichte Würzburg	U4
FIS Informationssysteme und Consulting GmbH	21, 58	RETTNER Abfüll- und Verpackungs-Service GmbH	59
Gillig & Keller	65	Riedel Bau AG	57
Gunnar Hiller Immobilienservice GmbH & Co. KG	56	Schaumstoffe Wilfried Wegerich GmbH	65
HORNA GmbH Verpackungen	OBF	Siebenquell GesundZeitResort GmbH & Co. KG	11
i can GmbH - Ihr Systemhaus	23, 63	Steinmetz Einrichtungen GmbH	61
junited AUTOGLAS Autoglas Team GmbH	OBF	TEMPTON Personaldienstleistungen GmbH	OBF
Karl Fischer & Söhne GmbH & Co. KG	65	Uhl GmbH & Co. Stahl- und Metallbau KG	9
KMH Management GmbH & Co. KG	U2	Wasser- & Schifffahrtsamt Schweinfurt	64
Knauf Gips KG	64	Wolf System GmbH	51
Labelident GmbH	OBF	WSR Schulte Humm & Partner	17
Mainpack Verpackungen GmbH	OBF	Würzburger Versorgungs- und Verkehrs-GmbH	51
Main-Post Campus GmbH	64		



„Mein Name ist **Margit Sondheimer**. Ich arbeite als Assistentin des Hauptgeschäftsführers und der Präsidentin. Ich bin unter anderem für die Organisation und Vorbereitung der Sitzungen des Präsidiums und des Etatausschusses zuständig. Die Betreuung unserer Azubis im Vorstandssekretariat gehört auch zu meinem Aufgabengebiet.“

► **Margit Sondheimer**, 0931 4194-321, margit.sondheimer@wuerzburg.ihk.de



**Herausgeber**

Industrie- und Handelskammer  
Würzburg-Schweinfurt  
Mainastraße 33, 97082 Würzburg  
Telefon 0931 4194-0  
Telefax 0931 4194-100  
www.wuerzburg.ihk.de

**Redaktion**

Radu Ferendino (Chefredakteur),  
Telefon 0931 4194-319,  
wim@wuerzburg.ihk.de  
Marcel Gränz (CvD),  
marcel.graenz@wuerzburg.ihk.de  
Melanie Krömer,  
melanie.kroemer@wuerzburg.ihk.de  
Lisa Sommermeyer,  
lisa.sommermeyer@wuerzburg.ihk.de  
ISSN 0946-7378

**Freie Mitarbeiter der Redaktion**

Sigismund von Dobschütz, Rudi Merkl,  
Steffen Eric Kramer

Die datenschutzrechtlichen Informationspflichten nach der DS-GVO finden Sie unter:  
www.wuerzburg.ihk.de/informationspflichten-dsgvo



**Verlag**

VMM MEDIENAGENTUR  
VMM WIRTSCHAFTSVERLAG GmbH & Co. KG  
Ursulinerstraße 11, 97070 Würzburg  
Telefon 0931 780 99 70-0  
Telefax 0931 780 99 70-9  
www.vmm-medien.de

**Geschäftsführer**

Andres Santiago, Matthias Schmid

**Head of Sales**

Daniela Obst, Telefon 0931 780 99 70-1  
d.obst@vmm-medien.de

**Sales Area Manager**

Rainer Meder, Telefon 0931 780 99 70-2  
r.meder@vmm-medien.de

**Layout** Adnan Badnjević, Iris Cvetković

**Bildnachweis** Titelbild: Silvia Gralla

**Redaktion** Lisa Graf

Telefon 0821 4405-439

l.graf@vmm-medien.de

**Druck und Vertrieb**

Vogel Druck & Medienservice,  
97204 Höchberg,  
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

**Erscheinungsweise** monatlich

Heft 04.2025 erscheint am 05.04.2025

Verbreitete Auflage: 12.715 Exemplare

(4. Quartal 2024)

Der Bezug der IHK-Zeitschrift erfolgt im Rahmen der grundsätzlichen Beitragspflicht als Mitglied der IHK. Wirtschaft in Mainfranken ist das offizielle Organ der IHK Würzburg-Schweinfurt und wird IHK-zugehörigen Unternehmen auf Wunsch im Rahmen ihrer Mitgliedschaft ohne besondere Bezugsgebühren geliefert. Mit Namen oder Zeichen versehene Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der IHK Würzburg-Schweinfurt wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte besteht keine Gewähr auf Veröffentlichung. Haftung für Druckfehler ausgeschlossen, soweit dies nicht auf Vorsatz oder grober Fahrlässigkeit beruht. Die in der Zeitschrift veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil dieser Zeitschrift darf ohne schriftliche Genehmigung der Redaktion in irgendeiner Form reproduziert oder in Maschinen, insbesondere Datenverarbeitungsanlagen, übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Jede im Bereich eines gewerblichen Unternehmens hergestellte oder benutzte Kopie dient gewerblichen Zwecken gemäß § 54 (2) UrhG und verpflichtet zur Gebührenzahlung an die VG Wort, Goethestraße 49, 80336 München.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit verzichtet die IHK Würzburg-Schweinfurt auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter.

**TITELTHEMA 05/2025**

**Energie & Umwelt**



Redaktionsschluss: **08.04.2025**  
Anzeigenschluss: **22.04.2025**  
Druckunterlagenschluss: **24.04.2025**  
Erscheinungstermin: **06.05.2025**

**Mainfranken  
exklusiv**

Ein Anzeigenkompodium des vmm wirtschaftsverlags

**Regionalspecial Kitzingen**

- Sicherheit & Arbeitssicherheit
- Recht & Steuern
- Telekommunikation
- Industrie- & Maschinenbau
- Sondermaschinenbau

**05**



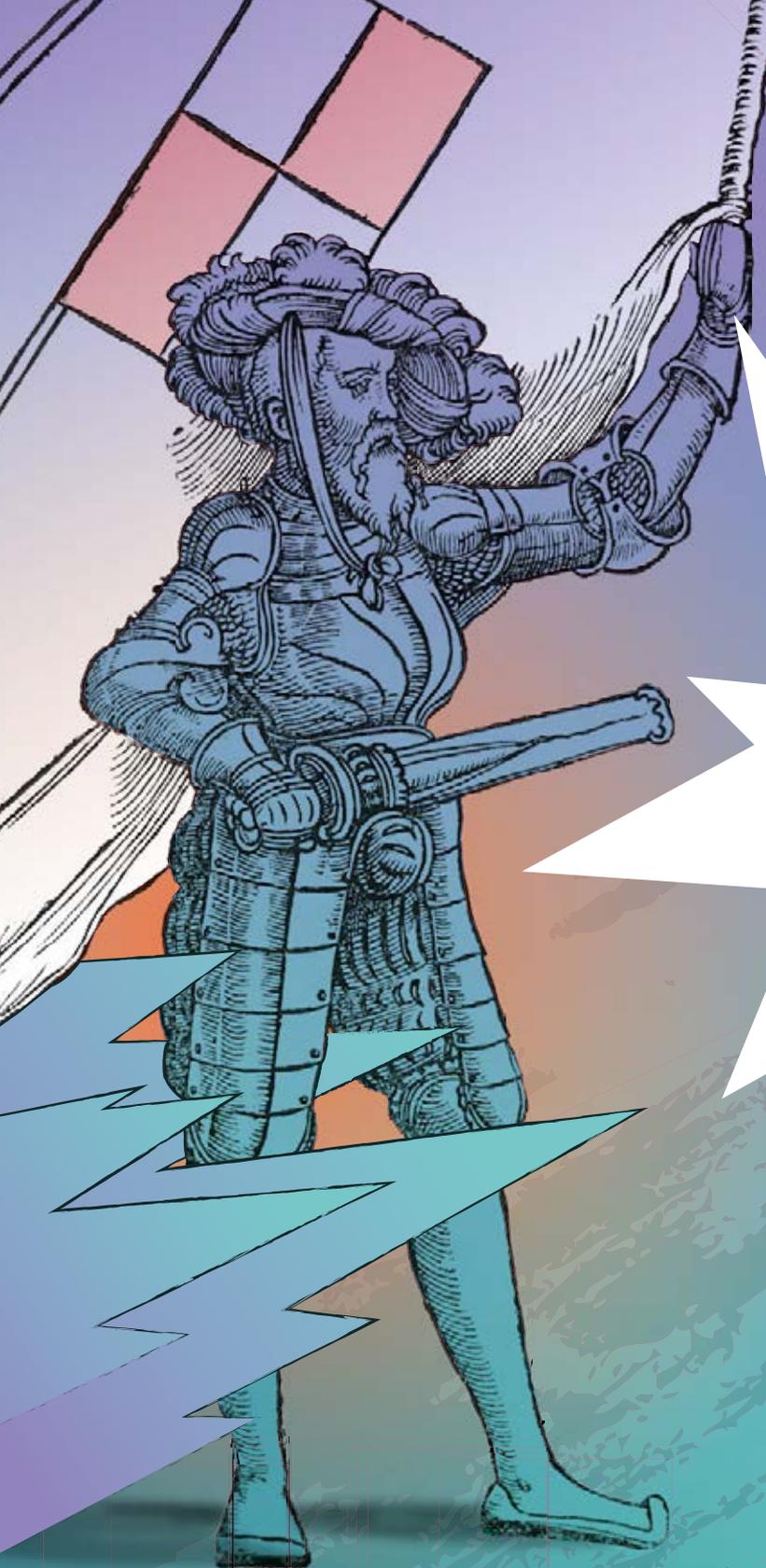
Lesen Sie die „Wirtschaft in Mainfranken“ mobil mit der App



Netzwerken ist beim Immobilienmarketing das A&O. Als langjähriger regionaler Marktplayer verfügen wir über etablierte Beziehungen und einen Kundenstamm von mehreren tausend Kontakten. Auf dieser Basis greift der Immo Heller Vermarktungsturbo besonders wirksam. Hierbei setzen wir zusätzlich nicht nur auf wirksames Online-Marketing, sondern ganz klassisch auch auf Print. **B4BMAINFRANKEN.de** ist dafür der perfekte Partner.

**REGIONAL  
UND  
RELEVANT.**

**Johannes Heller**  
Inhaber  
Immo Heller



**1525**  
**FRANKEN**  
**FORDERT**  
**FREIHEIT\*EN**

SONDERAUSSTELLUNG

**11.04. -**  
**26.10.25**

**IN WÜRZBURG**



Museum für Franken

Staatliches Museum für Kunst- und Kulturgeschichte in Würzburg

[www.museum-franken.de](http://www.museum-franken.de)